



Schule und Beruf

01 | 24/25

Inhaltsverzeichnis

3	Informiert ins Abenteuer Beruf	schwerpunkt
4-5	Berufswahlvorbereitung an Schulen	schwerpunkt
6-7	Kompetenzorientierte Beurteilung	schwerpunkt
8	Berufliche Grundbildungen	schwerpunkt
9	Bildungswege und Berufswahlfahrplan	schwerpunkt
10	Brückenangebot: Freiwilliges 10. Schuljahr	schwerpunkt
11	Brückenangebot: Kunstschule	schwerpunkt
12	Next Step 2024 SwissSkills 2025	schwerpunkt
13	Arbeiten im Schulamt: Daniela Vogt	schwerpunkt
14	Pressekonferenz zum Schuljahresbeginn	
15	Eröffnung Haus Rot Amtl. Regelwerk + Wörterverzeichnis	
16	WFL-Snacks Freie WfL-Kursplätze	
17	Buchtipps in deiner Sprache	
18	Schulamt verbessert weiter den Datenschutz	
19	Stelleninserate Schulamt Indoor-Spielplatz Liechtenstein	
20	Lebenskompetenzprogramm: Gemeinsam stark werden	
21	Sprachlernfähigkeit ins Zentrum stellen	
22-23	Das Churer-Modell: Raum und Unterricht verbinden	
24	Lohnerhöhung für KG-Lehrpersonen Personelles SL	
25	aha-Workshops Verkehrsschilder der Gerechtigkeit	
26	Inserate	
27	PHSG-Kursangebot LandesMuseum mit Bildungsangebot	
28	Gesundheit: Movis und PHZH für Lehrpersonen	
29	Typewriter Smartfeld	
30	9. Pädagogischer Dialog 2025	
31	26. September: Europäischer Tag der Sprachen	
32	Klapp-Kommunikation Agenda	

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schulen in Liechtenstein sind bereits erfolgreich ins neue Schuljahr 2024/25 gestartet: Für 322 Kindergartenkinder und 278 Erstklässlerinnen und Erstklässler hat damit ein neuer Lebensabschnitt begonnen.

Eine weitere zentrale Etappe stellt im Leben der Schülerinnen und Schüler - zu gegebenem Zeitpunkt - die Wahl des passenden Berufs dar. Klar ist: Der Beruf ist mehr als monetärer Erwerb. Ein Beruf kann auch identitätsstiftend und damit eine lebenslange Quelle der Freude sein.

Was leisten die Schulen in Liechtenstein hinsichtlich Berufswahlvorbereitung? Der vorliegende Newsletter befasst sich schwerpunktmässig mit dem Thema «Schule und Beruf» und zeigt auf, wie das Thema im Lehrplan verankert ist. Weiters wird der Frage nachgegangen, welchen Stellenwert die Notengebung an Schulen innehat.

Das Schulamt wünscht eine interessante Lektüre. ■



Reto Mündle
Redaktionsleiter «Schule heute»

Ausgabe (01 | 24/25) des Newsletters «Schule heute» Informationen und Mitteilungen aus dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein - **Datum:** 27. August 2024 - **Impressum gem. Art. 11 MedienG** - **Herausgeber:** Schulamt des Fürstentums Liechtenstein, Giessenstrasse 3, 9490 Vaduz, info.sa@ilv.li - **Redaktionsteam:** Reto Mündle (Leitung), reto.muendle@ilv.li; Claudia Kaufmann (Korrektorat), claudia.kaufmann@ilv.li; St.Gruppe Kommunikation des Schulamtes - **Titelfoto:** Freepik: https://www.freepik.com/search?format=search&last_filter=selection&last_value=1&query=Handwerk&selection=1 - **Druck:** Interne Druckerei LLV - Das Schulamt untersteht der Aufsicht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. **Disclaimer:** Eine inhaltliche Verantwortung für Inhalte anderer Anbieter, die durch Verweis aus diesem Newsletter erreichbar sind, kann nicht übernommen werden. Bildnachweis und Urheberrecht: die Verwendung von Logo, Wappen, Fotos und Grafiken ist ohne weitere Absprache mit dem Schulamt untersagt. / [Datenschutz-erklärung für Newsletter der LLV](#)

**Newsletter
schon abonniert?**

<https://newson.ilv.li/>



Informiert ins Abenteuer Beruf durchstarten

	Schulamts
	Freepik



Teamsache. Die Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein erfahren von mehreren Seiten Unterstützung bei der Berufswahl.

Die Berufswahl hat im Leben junger Menschen eine entscheidende Bedeutung: Die Wahl eines Berufs ist oft ein wichtiger Teil der persönlichen Identität. Sie beeinflusst, wie sich junge Menschen selbst sehen und wie sie von anderen wahrgenommen werden. Sie hat natürlich direkte Auswirkungen auf die beruflichen und finanziellen Perspektiven. Ein gewählter Beruf kann zudem die Lebensqualität, das Einkommen und die berufliche Zufriedenheit im späteren Leben stark beeinflussen. Insgesamt ist die Berufswahl als ein komplexer Prozess zu betrachten, der weitreichende Auswirkungen auf das Leben junger Menschen hat und sorgfältig überlegt sein sollte.

Berufswahlvorbereitung an Schulen

Aus diesem Grund wird an den Schulen in Liechtenstein grosser Wert auf die Berufswahlvorbereitung gelegt: Im Rahmen des Liechtensteiner Lehrplans LiLe befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Lebenskunde und Berufliche Orientierung (LBO). Daneben finden Elternorientierungen sowie Klassenveranstaltungen (Bsp. [Next Step](#)) und landesweite Projekte wie die Berufswahlwoche in Zusammenarbeit mit dem LIHK zum Thema Berufswahl statt.

Das LG Vaduz bietet beispielsweise im Rahmen seiner Projektwoche (30.9. bis 4.10.) für die 3. Stufe auch Betriebspraktika in Industrie und Gewerbe an. Den Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit geboten werden, einen praktischen Einblick in industrielle bzw. gewerbliche Berufe zu erhalten. Dazu absolvieren sie an drei Tagen ein Betriebslehrpraktikum. So können verschiedene Berufe erkundet werden.

Einen wichtigen Ansprechpartner für Jugendliche stellt in diesem gesamten Orientierungsprozess das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) dar: Dessen Berufsberatung für Jugendliche bietet den Jugendlichen eine persönliche und kostenlose Beratung. Im gemeinsamen Gespräch werden hier berufliche Interessen und Fähigkeiten abgeklärt und offene Fragen beantwortet. Jugendliche erfahren beim Abenteuer Berufswahl neben dem Elternhaus auch von mehreren institutionellen Partnerinnen und Partnern kompetente Unterstützung. Der Berufswahlfahrplan (s. Seite 9) des ABB und des Schulamts bietet eine Übersicht und führt Schritt für Schritt durch den gesamten Berufswahlprozess im Übergang von der obligatorischen Schule in den Beruf oder in eine weiterführende Schule. ■

Berufswahlvorbereitung an Schulen in Liechtenstein

Im Rahmen des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) befassen sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit dem Thema «Lebenskunde und Berufliche Orientierung (LBO)». Die folgende Übersicht gibt Einblick in den LBO-Themenkreis. Einen wichtigen Ansprechpartner für die Jugendlichen stellt in diesem Rahmen auch das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung dar.

	Schulamt
	Schulamt



Weitere Infos:

<https://fl.lehrplan.ch/index.php?code=e1611>



<https://www.lv.li/de/landesverwaltung/amt-fuer-berufsbildung-und-berufsberatung/service-downloads-infos/berufsberatung-fuer-jugendliche>



Zentrales Thema der Sekundarstufe I

Lebenskunde und Berufliche Orientierung (LBO) stellt auf der Sekundarstufe I ein zentrales Thema dar: Parallel zur schulischen Vorbereitung des Übergangs in eine nachobligatorische Ausbildung erarbeiten die Jugendlichen die Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufszieles. Das Fach Lebenskunde und Berufliche Orientierung wird auf der Sek I als eigenständiges Fach unterrichtet. Der fächerübergreifende Bildungsauftrag bleibt bestehen.

Das Fach Lebenskunde und Berufliche Orientierung unterscheidet sechs Kompetenzbereiche:

- Persönlichkeitsprofil,
- Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt,
- Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten,
- Planung, Umsetzung und Dokumentation,
- Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten,
- Produktions- und Arbeitswelten erkunden. ■

Gleichwertigkeit der Bildungswege

Der Unterricht in Lebenskunde und Beruflicher Orientierung begleitet die Jugendlichen in ihren Schritten Richtung schulische oder berufliche Anschlusslösung. Er vermittelt die Gleichwertigkeit der beruflichen und rein schulischen Bildung und die Durchlässigkeit des gesamten Bildungssystems.

Alle Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I sollen im Bereich Berufliche Orientierung unterrichtet werden, auch Jugendliche in Schultypen mit erhöhtem Anspruch (z.B. Gymnasium). Ziel ist, dass alle Jugendlichen fähig sind, einen bewussten Entscheid für ihre Anschlusslösung zu fällen. Der Unterricht in Lebenskunde und Beruflicher Orientierung berücksichtigt dabei die individuelle Situation der Schülerinnen und Schüler und passt das Angebot entsprechend an. ■

Verbundaufgabe

Auf dem Weg zu dieser Weichenstellung sind die Jugendlichen auf Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung ist eine Verbundaufgabe für Eltern, Bildungsinstitutionen, Berufs- und Studienberatung sowie der Wirtschaft, wobei der Volksschule eine wichtige koordinierende Aufgabe zukommt. ■

Auseinandersetzung mit Normen und Prägungen

Unterricht in Lebenskunde und Beruflicher Orientierung fördert bei den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit sich selbst, der Arbeitswelt, geschlechtsspezifischen, sozialen und kulturellen Normen und Prägungen sowie gesellschaftlichen Diskriminierungen. ■

Komplexer Prozess

Die Bildungs- und Berufswahl ist ein komplexer Prozess, in welchem die bestmöglich realisierbare Lösung zwischen dem individuellen Interessens- und Fähigkeitsprofil der Jugendlichen und dem Angebots- und Anforderungsprofil der Bildungs-, Berufs- und Arbeitswelt angestrebt wird. Die Wahl der Erstausbildung muss dabei als Teil einer langfristig angelegten Laufbahnplanung gesehen werden, im Bewusstsein, dass Alternativen und Wechsel möglich und wahrscheinlich sind. ■

Entscheid im Spannungsfeld

Trotz durchlässigem Bildungssystem ist die Wahl für eine Anschlusslösung wegweisend für den beruflichen Werdegang. Der Entscheid wird in einer Phase starker physischer und psychischer Veränderungen gefällt. Dies sowohl in der Wahrnehmung der Jugendlichen als auch derjenigen ihres sozialen Umfeldes.

Der individuelle Entscheid der Jugendlichen findet im Spannungsfeld zwischen dem einzelnen Menschen, seinem sozialen Umfeld und der Gesellschaft statt. Eine gelingende Berufliche Orientierung hilft dem jungen Menschen, eine seinen persönlichen Wünschen und Möglichkeiten bestmöglich entsprechende Bildungs- und Berufswahl zu treffen, die mit den Erwartungen und Bedürfnissen des sozialen Umfeldes und der Gesellschaft korrespondiert. ■

Berufsberatung für Jugendliche beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)



Durch Aktivitäten im Rahmen der Berufswahlvorbereitung in der Schule, über Gespräche mit Vertrauenspersonen, Informationsveranstaltungen oder Schnupperlehren sind die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlprozess selbständig schon weit gekommen. Im gemeinsamen Gespräch mit ihnen, und allenfalls den Eltern, wird in der Berufsberatung des ABB weiteren offenen Fragen nachgegangen und auch der Einsatz von psychologischen Tests zur detaillierten Abklärung der beruflichen Interessen und Fähigkeiten auf Wunsch angeboten. Für eine persönliche und kostenlose Beratung wird um eine Terminvereinbarung beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung gebeten (+423 236 72 00). Weitere Informationen zur beruflichen Grundbildung sind auf der Webseite www.next-step.li abrufbar. ■

Kompetenzorientierte Beurteilung als Schlüssel zur Zukunft

	Stefan Langenegger
	Schulamt

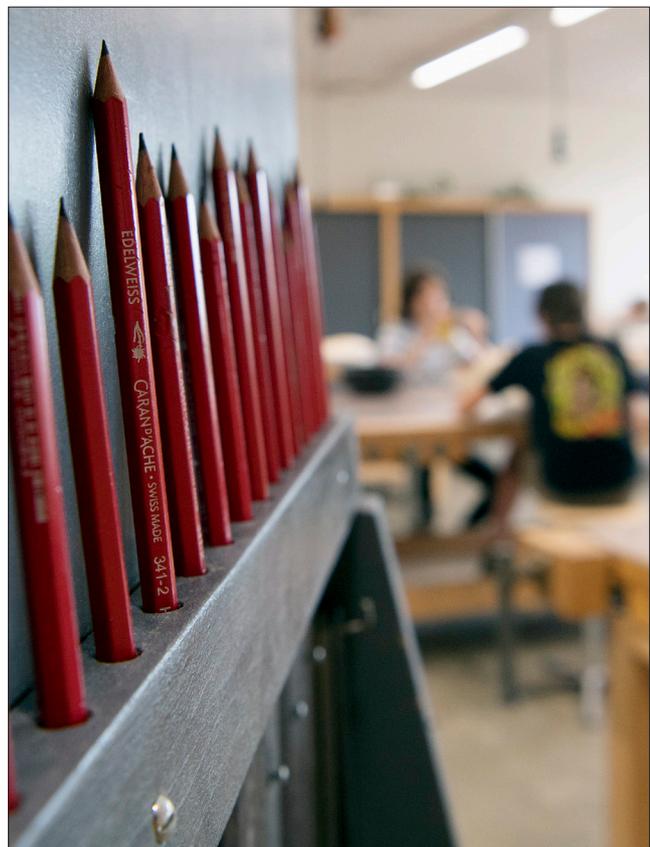
Der Liechtensteiner Lehrplan (LiLe) beschreibt den Bildungsauftrag des Staates an die Schulen. Er legt die Bildungs- und Lernziele fest und regelt die Unterrichtszeit. Der LiLe orientiert sich an Kompetenzen und sieht eine «kompetenzorientierte» Beurteilung vor. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen erwerben, sondern auch Kompetenzen entwickeln können, die sie in ihrem weiteren Bildungs- und Berufsweg nachhaltig nutzen können. Besonders die Anschlussfähigkeit nach der Schulzeit und die Rolle der Noten sind zentrale Aspekte, die von Bildungsexperten, Lehrpersonen und Eltern genau beobachtet werden.

Kompetenzorientierte Beurteilung: Ein Paradigmenwechsel

Kompetenzorientierte Beurteilung bedeutet, dass der Fokus nicht nur auf die reine Wissensvermittlung gelegt wird, sondern auf die Entwicklung von Fähigkeiten, die für das Leben nach der Schule relevant sind. Dazu gehören beispielsweise kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeiten, Teamarbeit und Selbstmanagement. Diese Kompetenzen sind in der modernen Arbeitswelt von entscheidender Bedeutung, da sie die Grundlage für lebenslanges Lernen und die Anpassungsfähigkeit an sich ständig verändernde Anforderungen bilden.

Nicht alle im LiLe aufgeführten Kompetenzen und Kompetenzstufen müssen beurteilt werden. Es obliegt der Professionalität der Lehrpersonen einzuschätzen, wann und mit welchen Mitteln sie Leistungen der Schülerinnen und Schüler einschätzen und beurteilen. Durch einen lebensweltorientierten, authentischen und handlungsfokussierten Unterricht erkennen die Lernenden den Sinn und Nutzen der zu erwerbenden Kompetenzen. So wird die Motivation zum Lernen angeregt, die Schülerinnen und Schüler Mit der Einführung von LiLe in Liechtenstein wird die Kompetenzorientierung den letzten Jahren schrittweise in die Unterrichtspraktiken implementiert.

Die traditionelle Notengebung, die primär auf dem Abrufen von Faktenwissen basiert,



Leistung bewerten. Alternative Formen werden gesucht.

wird dabei zunehmend durch alternative Formen der Leistungsbewertung ergänzt. Dazu gehören Portfolioarbeit, Projektdokumentationen, mündliche Präsentationen und Reflexionen. Diese Methoden bieten eine differenziertere Sicht auf die Fähigkeiten und Fortschritte der Schülerinnen und Schüler.

Anschlussfähigkeit: Vorbereitung auf die Zukunft

Die Frage, wie gut die Schülerinnen und Schüler auf ihren weiteren Weg vorbereitet sind, ist von zentraler Bedeutung. Wir stehen vor der Herausforderung, sicherzustellen, dass die Absolventen nicht nur über das notwendige Fachwissen, sondern auch über die erforderlichen Kompetenzen verfügen, um in einer dynamischen Welt erfolgreich zu sein. In der heutigen Welt sollen jungen Menschen, in der Lage sein, komplexe Probleme zu lösen, kreativ zu denken und im Team zu



WAS SIND KOMPETENZEN?

Kompetenzen sind Kenntnisse, Verhaltensweisen, Einstellungen und Fähigkeiten, die eine Person in die Lage versetzen, eine Aufgabe erfolgreich zu erfüllen. ■

«Noten bieten eine scheinbar klare und objektive Messlatte für die Leistung der Schülerinnen und Schüler.»

arbeiten. Daher ist die Anschlussfähigkeit der Schulabgänger ein entscheidender Faktor. Die Einführung einer kompetenzorientierten Beurteilung soll dazu beitragen, diesen Anforderungen gerecht zu werden, indem sie sicherstellt, dass Schülerinnen und Schüler nicht nur auf Prüfungen, sondern auch auf das Leben vorbereitet werden.

Die Rolle der Noten

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein hat das Ziel, die Förderung des einzelnen Kindes und seiner schulischen Leistungen zu unterstützen. Sie stärkt das Selbstvertrauen und das Vertrauen des Kindes in sein Können, in seine Leistungsfähigkeit und seine Selbsteinschätzung. Die Beurteilung verschafft einen Überblick über den Leistungsstand des einzelnen Kindes und der ganzen Klasse und trägt dazu bei, die Lernvorgänge im Unterricht so zu gestalten, dass das einzelne Kind seine Lernziele erreichen kann. In der Primarschule gibt es keine Ziffernnoten. Die schulische Leistung wird durch regelmässige Lernkontrollen festgestellt. Anstelle des Zeugnisses wird ein Elterngespräch durchgeführt, bei dem die Lehrperson eine schriftliche differenzierte und lernzielorientierte Beurteilung des Lernstandes abgibt. Des Weiteren ermöglichen standardisierte



Umdenken. Neue Lernformen brauchen neue Formen der Leistungsbeurteilung.

Tests wie Check dein Wissen (Checks FL) unabhängige Standortbestimmungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik am Ende jedes Zyklus des Liechtensteiner Lehrplans LiLe. Die Checks-Ergebnisse zeigen nicht nur das individuelle Können, sondern auch den Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern ihrer Klassenstufe.

Sind Noten gerecht?

In der Fachwelt herrscht breiter Konsens, dass Beurteilen und Lernen eng miteinander verknüpft sind. Beurteilen beinhaltet demnach mehr, als die Leistungen der Schülerinnen und Schüler am Ende einer Lerneinheit zu überprüfen und die erfassten Leistungen in Form einer Note auszudrücken. Noten bieten eine *scheinbar* klare und objektive Messlatte für die Leistung der Schülerinnen und Schüler.

Immer mehr Pädagoginnen und Pädagogen stellen in Frage, ob Noten tatsächlich das gesamte Spektrum der Leistungen und Fähigkeiten eines Schülers widerspiegeln können. Ein zentraler Kritikpunkt ist, dass Noten oft nur einen kleinen Teil dessen abbilden, was Schülerinnen und Schüler tatsächlich können. Sie konzentrieren sich in der Regel auf die Wiedergabe von Wissen und vernachlässigen andere wichtige Aspekte wie Kreativität, kritisches Denken und soziale Kompetenzen. Zudem können Noten die Motivation der Schüler negativ beeinflussen, insbesondere wenn sie primär als Mittel zur Selektion und weniger zur Förderung von individuellem Lernen eingesetzt werden.

Ein Weg mit Potenzial und Herausforderungen

Aktivierende, handlungsorientierte, individuelle und kooperative Lernformen verlangen nach neuen Formen der Leistungsbeurteilung. Durch die Orientierung an Kompetenzen, wie sie in den neuen Lehr- und Bildungsplänen formuliert wird, ergeben sich neue Anforderungen an, aber auch erweiterte

Möglichkeiten für die Leistungsbewertung. Die Herausforderungen liegen in der praktischen Umsetzung und der Akzeptanz bei allen Beteiligten. ■

Projekt «Kompetenzorientiertes Beurteilen und Bewerten in den öffentlichen Schulen Liechtensteins»

Das Schulamt startete im Frühjahr das Projekt «Kompetenzorientiertes Beurteilen und Bewerten in den öffentlichen Schulen Liechtensteins». Das Projekt zur kompetenzorientierten Beurteilung zielt darauf ab, klare und transparente Leistungserwartungen zu formulieren und umzusetzen. Im Schuljahr 2024/25 erfolgt die Erarbeitung und Erprobung der neuen Beurteilungsansätze an drei Pilotschulen. Die Pilotschulen werden dabei vom Schulamt begleitet. Das Pilotprojekt soll einen Beitrag an die Weiterentwicklung einer transparenten und lernförderlichen Beurteilungspraxis leisten und unterstützt die Schulleitungen und Lehrpersonen bei der Umsetzung des Lehrplans. Die kompetenzorientierte Beurteilung ist mehr als nur ein Bildungstrend. Sie ist eine Antwort auf die Anforderungen einer sich wandelnden Welt, in der Wissen allein nicht mehr ausreicht. Für uns bietet sie die Chance, Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern sie bestmöglich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten. ■



Stefan Langenegger
Leitung pädagogischer Support
Schulamt



Amt für
Berufsbildung und
Berufsberatung

Berufliche Grundbildungen im Fürstentum Liechtenstein

1 Natur

Agrarpraktiker/in BA 2 (400+)
Florist/in BA 2 (400+)
Florist/in FZ 3 (500+)
Forstpraktiker/in BA 2 (400+)
Forstwart/in FZ 3 (500+)
Gärtner/in BA 2 (400+)
Gärtner/in FZ 3 (450+)
Landwirt/in FZ 3 (500+)
Pferdefachmann/-frau FZ 3 (450+)
Pferdewart/in BA 2 (400+)
Tierpfleger/in FZ 3 (500+)
Winzer/in FZ 3 (500+)



2 Nahrung

Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in BA 2 (400+)
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in FZ 3 (500+)
Brau- und Getränkeologe/-login FZ 3 (450+)
Fleischfachassistent/in BA 2 (400+)
Fleischfachmann/-frau FZ 3 (450+)
Lebensmittelpraktiker/in BA 2 (400+)
Lebensmitteltechnologe/-login FZ 3 (450+)
*Milchpraktiker/in BA 2 (400+)
Milchtechnologe/-login FZ 3 (550+)



3 Gastgewerbe, Hotellerie

Fachmann/-frau Hotellerie-Hauswirtschaft FZ 3 (500+)
Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau FZ 3 (550+)
Koch/Köchin FZ 3 (500+)
Küchenangestellter BA 2 (400+)
Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft BA 2 (400+)
Restaurantangestellter/-frau BA 2 (400+)
Restaurantfachmann/-frau FZ 3 (500+)
Systemgastronomiefachmann/-frau FZ 3 (500+)



4 Textilien, Mode

*Bekleidungsgestalter/in FZ 3 (600+)
*Bekleidungsneider/in BA 2 (450+)
Dekorationsneider/in BA 2 (400+)
Fachmann/-frau Textilpflege FZ 3 (500+)
*Industriepolsterer/-polsterin FZ 3 (450+)
Orthopädieschuhmacher/in FZ 4 (500+)
Schuhmacher/in FZ 3 (500+)
Wohntextilgestalter/in FZ 3 (450+)



5 Schönheit, Sport

Coiffeur/Coiffeuse BA 2 (400+)
Coiffeur/Coiffeuse FZ 3 (500+)
Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung FZ 3 (500+)
Kosmetiker/in FZ 3 (550+)



6 Gestaltung, Kunsthandwerk

Gestalter/in Werbetechnik FZ 4 (600+)
Grafiker/in FZ 4 (600+)
Interactive Media Designer FZ 4 (600+)
Keramiker/in FZ 4 (550+)
*Polydesigner/in 3D FZ 4 (550+)



7 Druck

*Bindetechnologe/-login FZ 4 (550+)
Druckausrüster/in FZ 3 (500+)
Medientechnologe/-login FZ 4 (550+)
Polygrafier/in FZ 4 (550+)
Printmedienpraktiker/in BA 2 (400+)



8 Bau

Abdichter/in FZ 3 (500+)
Abdichtungspraktiker/in BA 2 (400+)
Bauwerkrenner/in FZ 3 (500+)
*Betonwerker/in FZ 3 (500+)
Dachdecker/in FZ 3 (500+)
Dachdeckerpraktiker/in BA 2 (400+)
*Fassadenbauer/in FZ 3 (500+)
*Fassadenbaupraktiker/in BA 2 (400+)
Gerüstbauer/in FZ 3 (500+)
Gerüstbaupraktiker/in BA 2 (400+)
Gips-er-Trockenbauer/in FZ 3 (500+)
Gipspraktiker/in BA 2 (400+)

Grundbauer/in FZ 3 (600+)
Grundbaupraktiker/in BA 2 (400+)
Maler/in FZ 3 (500+)
Malerpraktiker/in BA 2 (400+)
Maurer/in BA 2 (400+)
Maurer/in FZ 3 (500+)
Ofenbauer/in FZ 3 (550+)
Pflasterer/Pflasterin FZ 3 (500+)
Plattenleger/in FZ 3 (600+)
Plattenlegerpraktiker/in BA 2 (400+)
Steinmetz/in FZ 4 (550+)
- Bau und Renovation
- Industrie
Steinsetzer/in BA 2 (400+)
Strassenbauer/in FZ 3 (500+)
Strassenbaupraktiker/in BA 2 (400+)



9 Gebäudetechnik

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt FZ 3 (500+)
Fachmann/-frau Reinigungstechnik FZ 3 (500+)
Heizungsinstallateur/in FZ 4 (500+)
Heizungspraktiker/in BA 2 (400+)
Kältesystem-Monteur/in FZ 4 (500+)
Kaminfeger/in FZ 3 (450+)
Lüftungsanlagenbauer/in FZ 3 (500+)
Lüftungsanlagenpraktiker/in BA 2 (400+)
Praktiker/in Reinigungstechnik BA 2 (400+)
Sanitärinstallateur/in FZ 4 (500+)
Sanitärpraktiker/in BA 2 (400+)
Solarinstallateur/in FZ 3 (500+)
Solarmonteur/in BA 2 (400+)
Spengler/in FZ 4 (500+)
Spenglerpraktiker/in BA 2 (400+)
Unterhaltspraktiker/in BA 2 (400+)



10 Holz, Innenausbau

Boden-Parkettleger/in FZ 3 (500+)
Holzbearbeiter/in BA 2 (400+)
Raumausstatter/in FZ 4 (500+)
Schreiner/in FZ 4 (500+)
- Bau/Fenster
- Möbel/Innenausbau
Schreinerpraktiker/in BA 2 (400+)
Zimmermann/Zimmerin FZ 4 (500+)



*Bei diesen Berufen gibt es zur Zeit keinen Lehrbetrieb im FL und deshalb auch keine Berufsbeschreibungen auf www.next-step.li. Berufsbeschreibungen zu diesen Berufen sowie Lehrstellen in der näheren Umgebung gibt es auf www.berufsberatung.ch. Ein Verzeichnis mit Lehrbetrieben in der näheren Umgebung ist im BIZ erhältlich.

Stand: 08/2024

11 Fahrzeuge

Automobil-Assistent/in BA 2 (400+)
Automobil-Fachmann/-frau FZ 3 (450+)
Automobil-Mechatroniker/in FZ 4 (500+)
Baumaschinenmechaniker/in FZ 4 (500+)
Carrosserieackierer/in FZ 4 (500+)
Carrosserie reparateur/in FZ 3 (500+)
Carrosseriespenger/in FZ 4 (550+)
Fahrradmechaniker/in FZ 3 (500+)
Fahrzeugschlosser/in FZ 4 (550+)
Lackierassistent/in BA 2 (400+)
Landmaschinenmechaniker/in FZ 4 (550+)
Motorgerätemechaniker/in FZ 4 (550+)
Motorradmechaniker/in FZ 4 (550+)
Reifenpraktiker/in BA 2 (400+)



Physiklaborant/in FZ 4 (600+)

15 Planung, Konstruktion

Elektroplaner/in FZ 4 (500+)
Gebäudetechnikplaner/in Heizung FZ 4 (550+)
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung FZ 4 (550+)
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär FZ 4 (550+)
Geomatiker/in FZ 4 (550+)
Konstrukteur/in FZ 4 (600+)
Metallbaukonstrukteur/in FZ 4 (550+)
Zeichner/in FZ 4 (550+)



16 Verkauf, Einkauf

Buchhändler/in FZ 3 (550+)
Detailhandelsassistent/in BA 2 (400+)
Detailhandelsfachmann/-frau FZ 3 (550+)
Drogist/in FZ 4 (550+)
Fachmann/-frau Apotheke FZ 3 (550+)



17 Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus

Kaufmann/-frau BA 2 (450+)
Kaufmann/-frau FZ 3 (550+)



18 Verkehr, Logistik, Sicherheit

Logistiker/in BA 2 (400+)
Logistiker/in FZ 3 (500+)
Recyclist/in FZ 3 (500+)
*Seilbahner/in BA 2 (400+)
Seilbahn-Mechatroniker/in FZ 4 (550+)
*Strassentransportfachmann/-frau FZ 3 (450+)
*Strassentransportpraktiker/in BA 2 (400+)



19 Informatik

Entwickler/in digitales Business FZ 4 (600+)
ICT-Fachmann/-frau FZ 3 (550+)
Informatiker/in FZ 4 (600+)
- Applikationsentwicklung
- Plattformentwicklung
Mediamatiker/in FZ 4 (600+)



20 Kultur, Medien

Fachmann/-frau Information und Dokumentation FZ 3 (550+)
Veranstaltungsfachmann/-frau FZ 4 (550+)



21 Gesundheit

Assistent/in Gesundheit und Soziales BA 2 (450+)
Augenoptiker/in FZ 3 (500+)
Dentalassistent/in FZ 3 (550+)
Fachmann/-frau Gesundheit FZ 3 (550+)
Med. Praxisassistent/in FZ 3 (550+)
*Medizinprodukteologe/-login FZ 3 (500+)
*Podologe/-login FZ 3 (550+)
Zahntechniker/in FZ 4 (550+)



22 Bildung, Soziales

Fachmann/-frau Betreuung FZ 3 (550+)
- Kinder
- Menschen mit Beeinträchtigung



Angaben zu den Werten

Die Werte hinter der Berufsbezeichnung dienen als Orientierungshilfe hinsichtlich Anforderungen an die Ausbildung und setzen sich zusammen aus den Job-Skills-Mittelwerten für Deutsch und Mathematik sowie aus Einschätzungen von Fachpersonen.

Kurz gesagt: „Je höher der Orientierungswert, desto anspruchsvoller die Ausbildung in der Berufsfachschule.“

Definition FZ und BA

BA – Berufliche Grundbildungen, die nach 2 Jahren mit einem Berufsattest abschliessen.
FZ – Berufliche Grundbildungen, die nach 3 oder 4 Jahren mit einem Fähigkeitszeugnis abschliessen.

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Postplatz 2, 9494 Schaan
T +423 236 7200
www.abb.llv.li

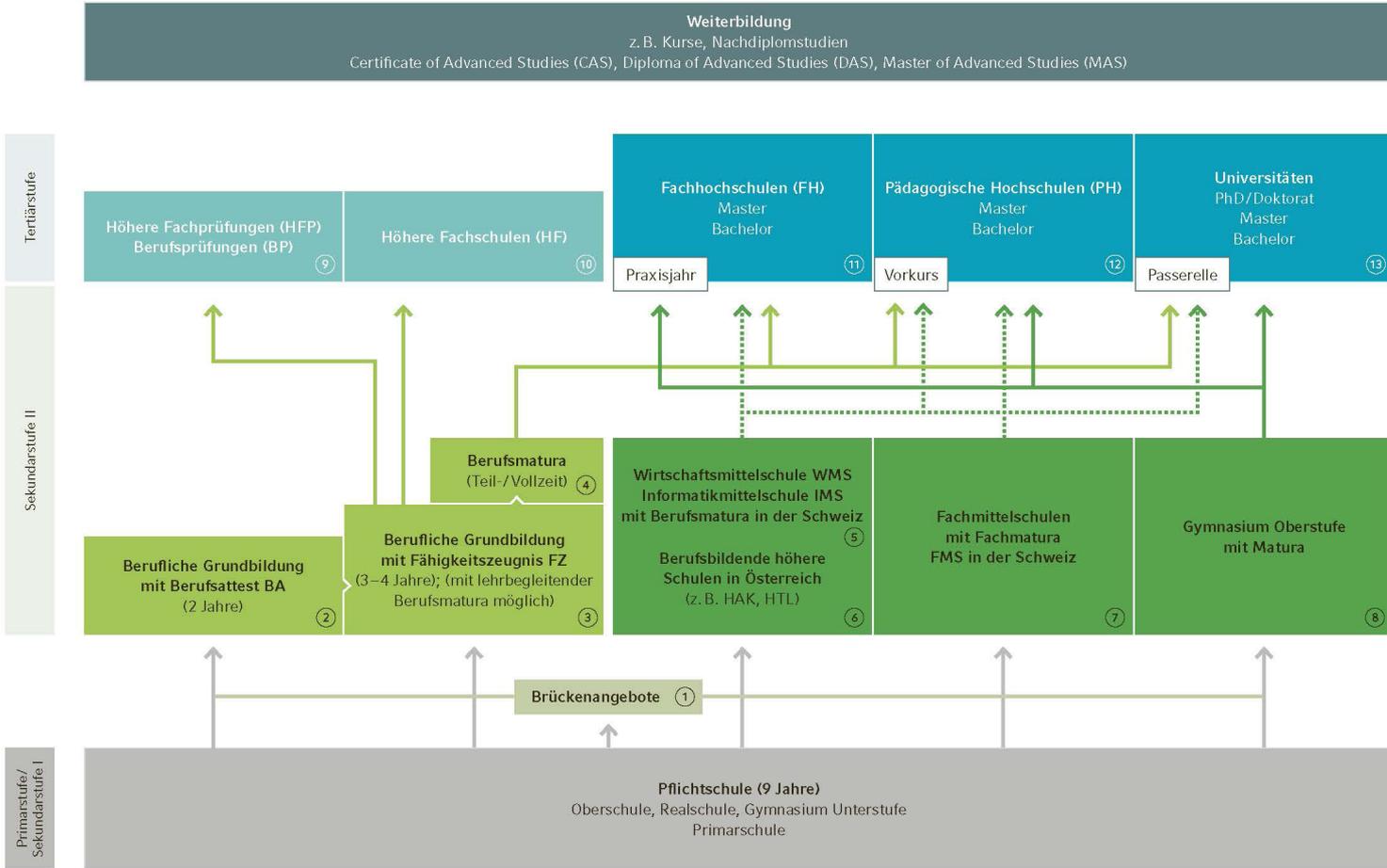


BIZ-Öffnungszeiten
Di, Mi, Do 13.30 bis 17.00 Uhr

*Bei diesen Berufen gibt es zur Zeit keinen Lehrbetrieb im FL und deshalb auch keine Berufsbeschreibungen auf www.next-step.li. Berufsbeschreibungen zu diesen Berufen sowie Lehrstellen in der näheren Umgebung gibt es auf www.berufsberatung.ch. Ein Verzeichnis mit Lehrbetrieben in der näheren Umgebung ist im BIZ erhältlich.

Stand: 08/2024

Bildungswege nach der Pflichtschule / Liechtenstein

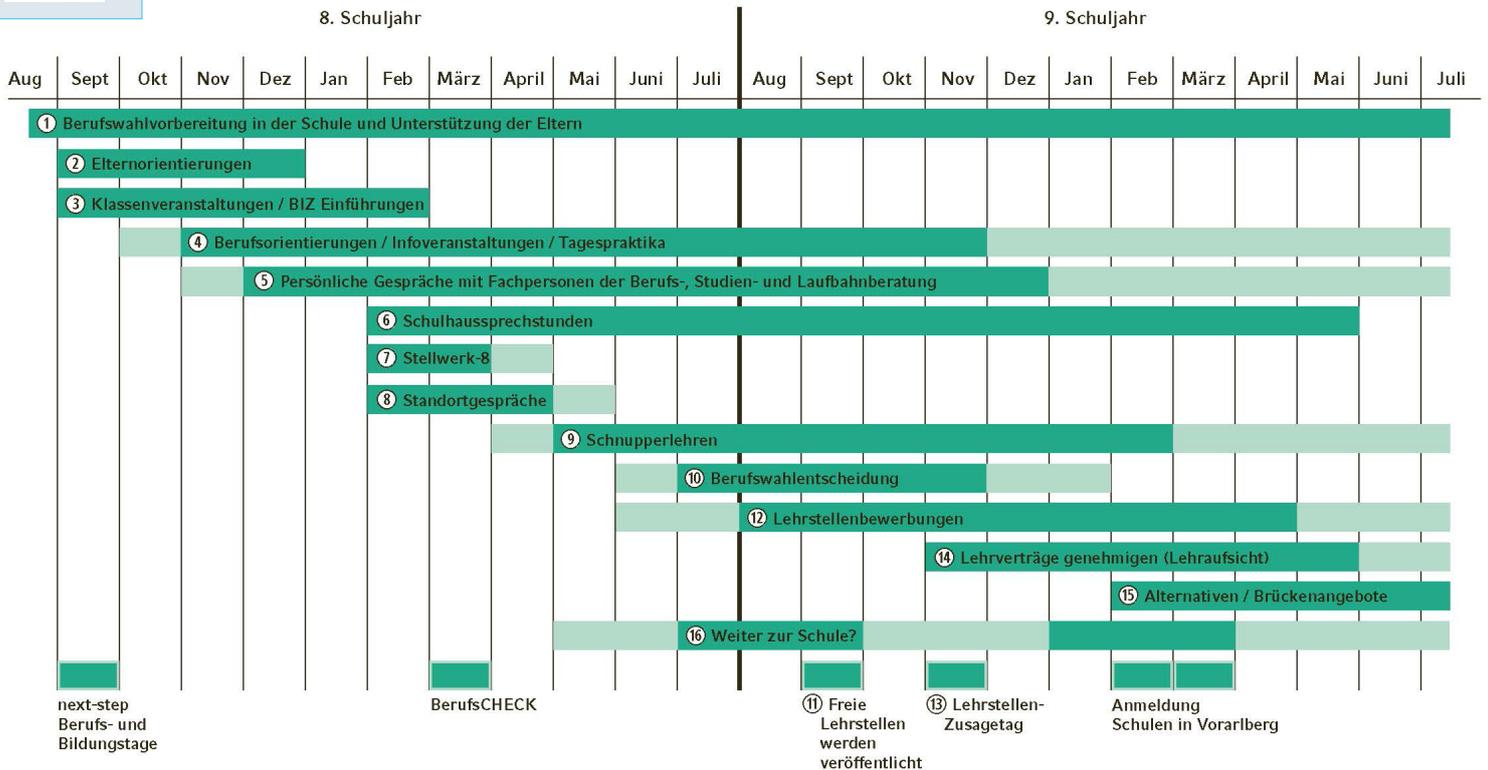


Weitere Infos:
<https://www.next-step.li/medien/downloads>



Berufswahlfahrplan Liechtenstein

Schritt für Schritt durch den Berufswahlprozess im Übergang von der obligatorischen Schule in den Beruf bzw. in eine weiterführende Schule





Freiwilliges 10. Schuljahr: Solid und praxisorientiert



Freiwilliges 10. Schuljahr. Ausbildung mit Zukunft.

Das Freiwillige 10. Schuljahr Vaduz bietet ein vielfältiges Angebot, das die Lernenden optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

Je nach den persönlichen Zielsetzungen, die im Aufnahmeverfahren bzw. in der Einstiegsphase gründlich geklärt werden, stehen verschiedene Schwerpunkte und Profile zur Wahl. Von der soliden, praxisorientierten Ausbildung in Verbindung mit individueller Beratung und Förderung über die stark auf die Verbesserung der schulischen Kompetenz ausgerichteten Cyberclass- und Pro lingua-Profile (jeweils mit Binnendifferenzierung in die Bereiche Wirtschaft und Technik) bis hin zur Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen, weiterführende Schulen und Lehrgänge – das Freiwillige 10. Schuljahr bietet für jede Interessentin/jeden Interessenten genau das Richtige. In allen Schwerpunkten besteht die Möglichkeit, verschiedene Zertifikate (z.B. KET, PET, FC, ECDL, ECo-C) zu erlangen.

Das 10. Schuljahr ist eine transparente Schule. Jugendliche und Eltern wissen, was sie erwarten können, aber auch, was von ihnen erwartet wird. Die Lehrpersonen rechnen in der Folge mit engagierten Jugendlichen und einer entsprechenden Unterstützung durch die Erziehungsberechtigten. ■

1 | Pro lingua

- **Profil Wirtschaft:** Erweiterung der schulischen Fähigkeiten auf hohem Niveau. Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen im kaufmännischen (KV M/E-Profil), sozialen und medizinischen Bereich.
- **Profil Technik:** Erweiterung der schulischen Fähigkeiten auf hohem Niveau. Vorbereitung auf anspruchsvolle handwerkliche und technische Berufsausbildungen (BMS, ...).

2 | Cyberclass

- **Profil Wirtschaft:** Erweiterung der schulischen Fähigkeiten. Vorbereitung auf KV-Berufe (B-Profil), soziale und medizinische Berufe.
- **Profil Technik:** Erweiterung der schulischen Fähigkeiten. Vorbereitung auf handwerkliche und technische Berufe.

3 | Zukunftsbrücke

Lernen in Schule und Praxis. Individuelle Beratung und Förderung. Erweiterung der schulischen Sachkompetenz, gezielte Berufswahlvorbereitung und Persönlichkeitsentwicklung.

4 | Werkklasse

Intensiver Praxisbezug in Berufspraktika, Arbeitseinsätzen und Projekten. Basislehrgänge in verschiedenen Bereichen (Holz, Metall, Textil, Kunsthandwerk). Erweiterung der schulischen Kompetenz.

Sprachbrücke für Jugendliche

Zusätzlich bieten wir für fremdsprachige Jugendliche (mit Sprachstand tiefer als B1) die Sprachbrücke an. Dieses Angebot kann aus allen Schwerpunkten genutzt werden und beinhaltet intensiven Deutschunterricht und Landeskunde.

Weitere Infos

Informationsbroschüre zum Freiwilligen 10. Schuljahr



Weitere Infos:
<https://www.zsj.li/>





Kunstschule Liechtenstein: Kunst und Gestaltung im Fokus



Zielorientiert. An der Kunstschule Liechtenstein werden kreative Anlagen und Fähigkeiten gefördert.

Die Kunstschule Liechtenstein ist ein Ort für Kunst und Gestaltung. Sie verfolgt das Ziel, die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten. Das Angebot gliedert sich in einen vielfältigen Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie einen einjährigen, vollzeitlichen Vorkurs. In den modern eingerichteten Ateliers bieten rund 30 engagierte Lehrende fachlich hochstehenden Unterricht mit grossem Praxisbezug. Daneben legt die Kunstschule Liechtenstein auch grossen Wert auf nachhaltige Kooperationen und die konstruktive Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Unternehmen im In- und Ausland.

Kompetenzzentrum Kunstschule

Nicht nur, weil sich die Kunstschule Liechtenstein als ein Kompetenzzentrum für Kunst, Design und Innovation versteht, priorisiert die Schule eine möglichst breitgefächerte

Auseinandersetzung mit «Nachhaltigkeit». Die Notwendigkeit, sich spartenübergreifend und mit allen Sinnen den aktuellen Fragen und komplexen Herausforderungen der heutigen schnelllebigen Zeit zu stellen, ist für ein enkeltaugliches Morgen unerlässlich. Zahlreiche Bemühungen, daran gekoppelte Verhaltensänderungen etc. scheinen sich jedoch als kleine Rädchen im Getriebe des grossen Ganzen zu verlieren. Visuelle Kommunikation, Gestaltung und Kunst verantworten innerhalb unserer Gesellschaft eine leider massiv unterschätzte Rolle. Umso wichtiger ist es, dass die Kunstschule dieses grosse Manko mit all ihren Möglichkeiten zu minimieren trachtet.

Die Kunstschule Liechtenstein wurde 1993 als schulische Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gegründet. Am 1. Januar 2002 wurde die Kunstschule Liechtenstein in eine selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts umgewandelt. ■

Next Step 2024: Beruf und Bildung im Zentrum

	ZVG / Schulamt
	Schulamt


Weitere Infos:
<https://www.next-step.li/>



Am 27. und 28. September 2024 finden im SAL in Schaan die nächsten Next Step Berufs- und Bildungstage statt. Vorgestellt werden verschiedene Berufe, Lehrgänge und Weiterbildungen. Die Ausstellung wird auch von Schulklassen der Weiterführenden Schulen besucht und soll vor allem auch Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe bei der Berufswahl unterstützen. Natürlich sind aber auch alle anderen Personen, die sich Berufe und Aus- und Weiterbildungen interessieren, willkommen.

Schulamt mit Stipendienstelle vor Ort

Das Schulamt ist wie gewohnt ebenfalls mit einem Stand vor Ort vertreten. Im Zentrum steht dabei vor allem die Stipendienstelle. Sie hilft in Form von Stipendien und Darlehen, individuelle Ausbildungsziele zu erreichen. Das Schulamt freut sich über alle Besucherinnen und Besucher, die uns einen Besuch abstatten und die Gelegenheit zur Information nutzen. ■



Next Step. Das Schulamt ist mit der Stipendienstelle vor Ort.

SwissSkills 2025: Entdecken Sie die Vielfalt der Schweizer Berufsbildung

	ZVG
	ZVG


Weitere Infos:
<https://www.swiss-skills2025.ch/de>



Vom 17. bis 21. September finden die vierten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften in Bern statt. Erleben Sie hautnah, wie sich die besten Lernenden in 95 Meisterschaften messen und lassen Sie sich von 150 Berufen inspirieren. Die Swiss Skills 2025 bieten eine einzigartige Möglichkeit, jungen Berufstalenten bei der Arbeit zuzusehen, verschiedene Berufe selbst auszuprobieren und sich mit Fachleuten auszutauschen. Profitieren Sie als Schule von unserem attraktiven Sonderangebot:

- Kostenlose Eintritte für die Schulklasse und deren Begleitpersonen.
- Schultageskarte für CHF 15 pro Person und Reisetag.
- Organisierte An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr.
- Unterrichtsmaterial für den Besuch der SwissSkills 2025. ■



SwissSkills. Eintauchen in die Welt der Berufe.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz und melden Sie Ihre Schulklasse an:
www.swiss-skills2025.ch/schulen. ■

Daniela Vogt

Leiterin Stipendienstelle



Schulamt



Schulamt

Was ist dein Aufgabengebiet?

Ich leite die Stipendienstelle des Schulamts. Der Staat unterstützt in Ausbildung stehende Personen mit Ausbildungsbeihilfen in Form von Stipendien und Darlehen. Unser Aufgabengebiet besteht in der Beratung von Antrag stellenden Personen und/oder Eltern per Telefon oder Email. Die Beratung am Schalter findet nur nach telefonischer Voranmeldung statt. Zudem zählen zu unserem Hauptaufgabengebiet die Begutachtung der elektronisch eingereichten Anträge und die Berechnung der Ansprüche, die Auszahlung von Stipendien und Darlehen und natürlich auch die Rückzahlung der Ausbildungsdarlehen. All unsere Aufgaben richten sich dabei am Stipendiengesetz aus.

Was gefällt dir an der Arbeit am besten?

Ich hatte immer schon eine Vorliebe für Zahlen und besitze eine sehr exakte Arbeitsweise. Das kommt mir bei meiner Arbeit zugute. Der Kontakt mit den Antragstellenden ist ein schöner, lebendiger und interessanter Gegenpol zu den Zahlen und den Gesetzestexten. Die Arbeit in der Stipendienstelle ist sehr abwechslungsreich und herausfordernd. Das gefällt mir.

Welche Herausforderungen stehen in der nächsten Zeit an?

Wir sind als Stipendienstelle laufend gefordert uns über neue Angebote der Bildungslandschaft beziehungsweise der Ausbildungsinstitutionen zu informieren und diese laut Stipendiengesetz zu bemessen. Für Abwechslung ist also ausreichend gesorgt. ■



Schulbeginn 2024/2025: Neuer Lebensabschnitt für 600 Kinder



Vor Ort. Schulamtsleiterin Rachel Guerra und Bildungsministerin Dominique Hasler informierten zum neuen Schuljahr.



Am Montag, den 19. August 2024, informierten Bildungsministerin Dominique Hasler und Schulamtsleiterin Rachel Guerra über aktuelle Projekte und Themenschwerpunkte im neuen Schuljahr 2024/25.

Der Schuljahresbeginn am 19. August 2024 stellt für 322 Kindergartenkinder und 278 Erstklässlerinnen und Erstklässler den Start in einen neuen Lebensabschnitt dar. Zudem treten 346 Schülerinnen und Schüler neu in die erste Klasse der Sekundarschulen ein (117 in die Oberschulen, 127 in die Realschulen und 102 in das Liechtensteinische Gymnasium). An der Berufsmaturitätsschule (BMS) werden 42 junge Erwachsene im berufsbegleitenden (19 im 1./2. Semester; 23 im 3./4. Semester) und 70 Personen im Vollzeitlehrgang die Ausbildung absolvieren. Landesweit werden im neuen Schuljahr 4633 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Ab August sind zudem 666 Lehrpersonen, 16 Sprachassistenten sowie 72 Klassenhilfen im Schuldienst tätig. Davon beginnen 8 Lehrpersonen ihr erstes Jahr im Lehrberuf. Alle neuen Lehrpersonen werden an den berufseinführenden Kursen teilnehmen, die Prüfungen in

den Bereichen Liechtensteiner Staatskunde, Geschichte und Schulgesetzgebung beinhalten. 2019 wurde im gesamten Kindergarten- und Pflichtschulbereich der neue Liechtensteiner Lehrplan «LiLe» eingeführt, dessen Einführungsphase im Sommer endete. In den vergangenen Jahren wurde intensiv an allen Schulen an der Implementierung des Lehrplans gearbeitet. Das Schulamt wird im ersten Halbjahr 2025 eine umfassende Evaluation zur Einführung des Liechtensteiner Lehrplans durchführen. Dafür wird eine Schweizer Pädagogische Hochschule beauftragt. Die Evaluation erfolgt im Auftrag der Regierung und ist von zentraler Bedeutung, um die Wirksamkeit der Lehrpläneinführung zu bewerten und zukünftige Massnahmen zu optimieren. Konkret soll nach Abschluss der Einführungsphase erhoben werden, ob die mit der Einführung des «LiLe» verbundenen Ziele, in Form von Erwartungen an die Schulen, erfüllt wurden. ■

Die vollständige Medienmitteilung finden Sie unter:

<https://regierung.li/medienportal-medium/16182/232309/medienmitteilung> ■

«Haus Rot» des Schulzentrums Mühleholz offiziell eröffnet



Die erste Etappe der Erweiterung des Schulzentrums Mühleholz ist abgeschlossen. Nachdem der Unterricht im neu errichteten «Haus Rot» bereits am Montag, 19. August 2024, aufgenommen wurde, wurde es am Freitag, 23. August 2024, im Beisein von Infrastrukturministerin Graziella Marok-Wachter und Bildungsministerin Dominique Hasler offiziell eröffnet. Im Medienraum des «Haus Rot» äusserten sich die beiden Regierungsrätinnen sowie Architekt Ivan Cavegn anlässlich einer Medienorientierung zum Neubau und würdigten dessen Bedeutung in infrastruktureller wie pädagogischer Hinsicht. «Ich bin überzeugt davon, dass mit diesem Gebäude ideale Voraussetzungen für ein innovatives, schülergerechtes und modernes Lernumfeld geschaffen wurden», freute sich Bildungsministerin Dominique Hasler. Infrastrukturministerin Graziella Marok-Wachter ergänzte: «Wir konnten den Nutzerinnen und Nutzern termingerecht ein neues Schulgebäude übergeben, das nicht nur durch gute Architektur überzeugt, sondern auch aus Nachhaltigkeitssicht Vorbildcharakter hat.» Der Neubau wurde notwendig, da die beiden Trakte G und H des bestehenden Schulzentrums nicht mehr



Weitere Infos:
<https://regierung.li/medienportal-medium/16182/232320/medienmitteilung>




Ansprachen. Graziella Marok-Wachter und Dominique Hasler.

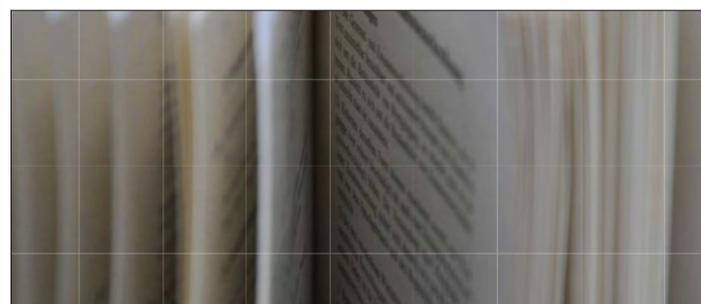
den Erfordernissen und dem Platzbedarf für einen zeitgemässen Unterricht entsprachen. Mit den neuen Räumlichkeiten erhalten die Schülerinnen und Schülern sowie die Lehrpersonen moderne Lern- und Arbeitsplätze, welche neue Lernformen und -möglichkeiten möglich machen. So gibt es im «Haus Rot» Räume zum Lernen, Rückzugsnischen, offene Arbeitsbereiche und grosszügige Bewegungsflächen. Es bietet Raum zum Experimentieren sowie eine hochwertige Mediathek als zentralen Ort der Begegnung. ■

Amtliches Regelwerk und Wörterverzeichnis: Grundlegende Neubearbeitung



Die Regierung hat die Anpassungen des Amtlichen Regelwerkes und des Amtlichen Wörterverzeichnisses Anfang April 2024 genehmigt. Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat 2023 in Eupen ein vollständig neu erarbeitetes Amtliches Wörterverzeichnis beschlossen – mit daraus folgenden umfangreichen Anpassungen des Amtlichen Regelwerkes. Das Amtliche Regelwerk enthält die Regelungen und Kodifizierungen der deutschen Rechtschreibung. Das neu gefasste Amtliche Wörterverzeichnis wurde in der dritten Amtsperiode des Rats seit 2017 auf der Basis empirischer Schreibbeobachtung erarbeitet. Seine Neukonzeption des Wörterverzeichnisses trägt den Zielgruppen des Werks – Wörterbuchredak-

tionen, Redaktionen und Gesetz- und Verordnungsautorinnen und -autoren – sowie aktuellem Nutzungsverhalten Rechnung. Es konzentriert sich auf prototypische orthografische Zweifelsfälle und ist insofern komplementär zum Regelteil. ■



Rat für deutsche Rechtschreibung. Neues Amtliches Wörterverzeichnis

WFL-Snacks: Weiterbildung für Lehr- und Schulpersonal



Weitere Infos:
Schulen-Sharepoint SIL

Im Schuljahr 2024/25 startet mit den «WfL-Snacks» ein neues Online-Weiterbildungsangebot für das Lehr- und Schulpersonal der öffentlichen Schulen in Liechtenstein. Jeweils am letzten Montag des Monats wird kalorienfrei, aber bildungsreich gesnackt. Die WfL-Snacks sind ein niederschwelliges und freiwilliges Online-Weiterbildungsangebot, das ohne Anmeldung direkt wahrgenommen werden kann. Die Kurzreferate werden ausgezeichnet, sodass sie für alle interessierten Personen auch zeitunabhängig verfügbar sind.

Start am 30. September 2024

Es handelt sich um eine Reihe von Snacks zu einem bestimmten Thema, welches von Fachpersonen vorgetragen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet wird. Im Anschluss wird gemeinsam diskutiert. Nach 45 Minuten ist ein einzelner Snack – und nach 6 Snacks die ganze Reihe – vorbei. Der Link zu den Veranstaltungen wird über den Schulen-Sharepoint (SIL) jeweils frühzeitig bekannt gegeben. Bei Fragen könnt ihr euch an marcel.guebeli@llv.li oder auch an die WfL-Verantwortliche michelle.banzer@llv.li wenden.



Kurzreferate. Online-Weiterbildung für Lehrpersonen.

Die WfL-Snacks 2024/25 starten mit dem Themenschwerpunkt «Autismus-Spektrum-Störung» (ASS) und werden am 30. September 2024, um 17.30 Uhr mit einem ins Thema einführenden Beitrag von Prof. Dr. Andreas Eckert, HfH Zürich eröffnet. Seid dabei!

Jetzt anmelden: Freie WFL-Kursplätze

Im WfL-Leporello finden alle interessierten Lehrpersonen eine grosse Vielfalt an Weiterbildungsangeboten. Schau' am besten gleich rein. Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über das Portal www.wfl.li.

Freie Kursplätze im WFL-Kalender 2024/25		
Kurstitel	Anmeldefrist	Kursdaten
Das iPad im Musikunterricht	03.09.2024	24.09.2024
Kompetenzorientierter Mathematikunterricht – Mathematische Kompetenzen fördern und beurteilen	10.09.2024	02.10.2024
Explain everything – digitaler Alleskönner	10.09.2024	24.09.2024
Kollegiale Praxisberatung	02.10.2024	24.10.2024 07.11.2024 21.11.2024 05.12.2024 09.01.2025



Weitere Infos:
<https://www.wfl.li/kurse>

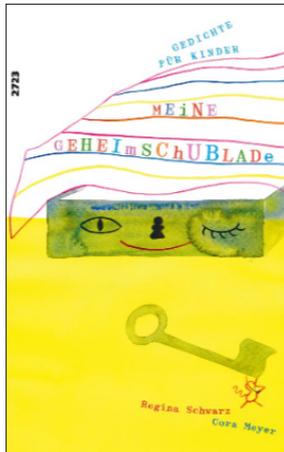


WFL. Vielfältige Weiterbildungsangebote.

Buchtipps in deiner Sprache

Wie Voltaire sagte: «Lesen stärkt die Seele.» Und für Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, ist das Lesen in der Erstsprache besonders wichtig. Hier finden Sie empfehlenswerte Bücher, die teilweise in zahlreiche Sprachen übersetzt worden sind.

	ZVG
	ZVG

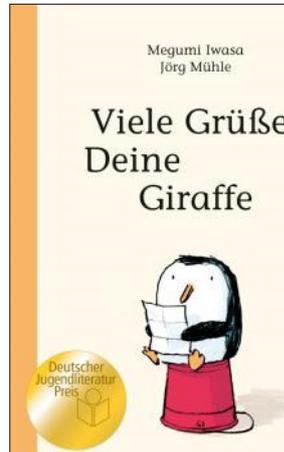


Regina Schwarz,
Cora Meyer
**Meine
Geheimschublade**

Wie kann es die beste Freundin wagen, die Geheimschublade ihrer Freundin zu öffnen? Oder wer kennt ihn nicht, den grossen Traum vom Fliegen, der uns nie loslässt? Nebst kindlichen Emotionen wie Wut und Neid kommen in diesen Gedichten auch viele Momente purer Lebensfreude zur Sprache, in denen die Sorgen vergessen gehen und sich das wunderbare Gefühl breit macht, dass alles im Leben gelingen kann. Geschaffen wird ein harmonisches Ensemble von Wort, Klang und Bild.

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zeichnete die Autorin für diesen Gedichtband mit dem Josef Guggenmos-Preis für Kinderlyrik 2024 aus. ■

Ab 9 Jahren



Megumi Iwasa,
Jörg Mühle
**Viele Grüsse,
deine Giraffe**

Giraffe wohnt in der afrikanischen Savanne. Ihre Tage verlaufen eintönig und sie sehnt sich nach einem Freund. Also beschließt sie, einen Brief zu schreiben: »Du sollst ihn dem ersten Tier übergeben, das dir hinter dem Horizont begegnet«, sagt sie zu Pelikan, der gerade (ebenfalls aus Langleweile) einen Postdienst eröffnet hat. Und so findet der Brief seinen Weg zu Pinguin, der weit entfernt in der Walsee lebt. Eine echte Brieffreundschaft entsteht. Eines Tages beschliesst Giraffe, ihren Brieffreund zu besuchen – und zwar als Pinguin verkleidet. Gar nicht so einfach, wenn man eine Giraffe ist! ■

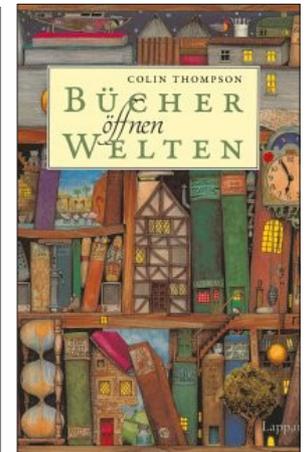
Ab 6 Jahren



Ulf Nilsson,
Eva Eriksson
**Die besten Beerdigungen
der Welt**

Ester, Putte und der Ich-Erzähler beschliessen an einem für sie besonders langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut zu gründen. Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, wollen sie nichts weniger als die besten Beerdigungen der Welt ausrichten. Ein heiteres, befreiendes Buch zum Thema Tod und Sterben, das – vor knapp 20 Jahren verfasst – zu einem Klassiker der Kinderliteratur geworden ist. ■

Ab 7 Jahren



Colin Thompson
Bücher öffnen Welten

Peter macht sich auf die Suche nach dem verschwundenen Buch «Für immer leben». Nach vielen Irrwegen stösst er auf den einzigen Menschen, der das Buch gelesen hat, das uralte Kind. Colin Thompson erzählt davon, was in und hinter den Büchern geschieht, die uns sonst nur den Rücken zukehren. Diese Parabel auf den Sinn von Leben und Sterben, von Werden und Vergehen ist, ähnlich wie «Der kleine Prinz» von Saint-Exupéry, ein Buch für jede Altersstufe. ■

Ohne Altersempfehlung

Schulamt verbessert weiter den Datenschutz an Schulen



Das Schulamt trifft Massnahmen, die verhindern, dass externe Webdiensteanbieter oder «Datensammler» über ein Einloggen mit der Schul-Emailadresse auf webbasierten Anwendungen digitale Fingerabdrücke von Schülerinnen und Schülern erstellen können. In enger Abstimmung mit dem Amt für Informatik findet eine Anonymisierung aller Schul-Emailadressen statt.

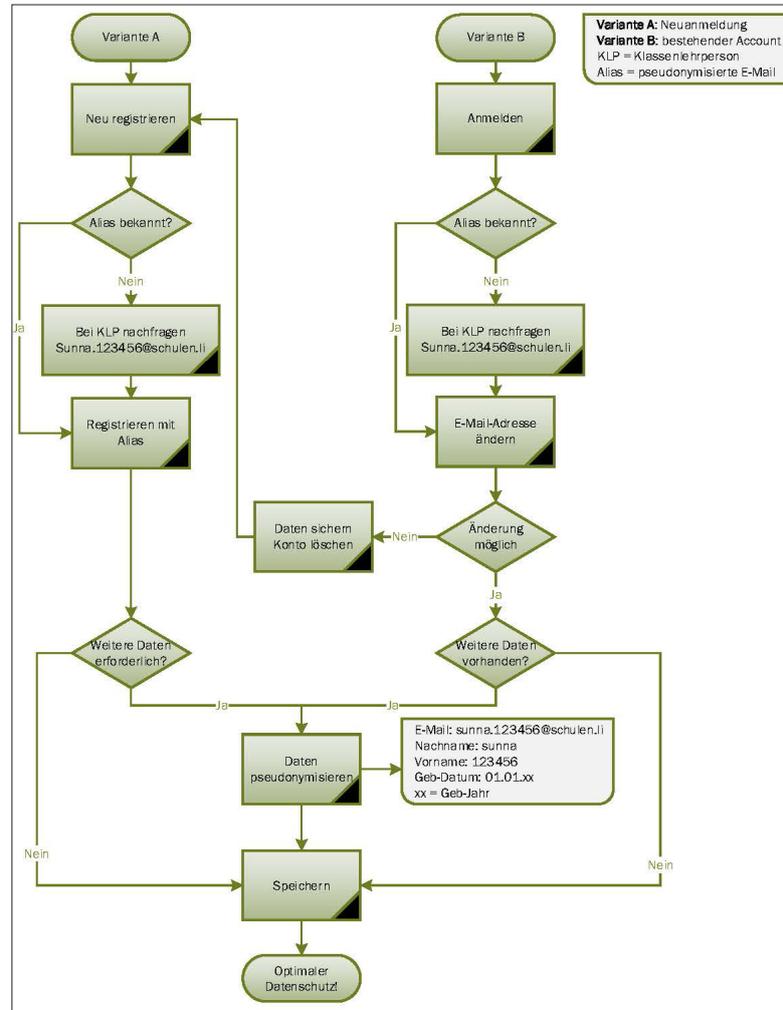
Im vergangenen Schuljahr wurde bereits für alle schulischen ICT-Leihgeräte (iPads und Convertibles) flächendeckend ein sogenannter «Webproxy» ausgerollt. Dieser trug wesentlich dazu bei, die von der DSS erkannten Lücken zu schliessen.

Pseudonymisierte Email-Adressen

Als weitere Massnahme werden ab Schuljahr 2024/25 für alle öffentlichen liechtensteinischen Schulen pseudonymisierte E-Mail-Adressen ausgegeben werden. Für den schulinternen Austausch sind weiterhin die bislang üblichen E-Mail-Adressen (name.vorname@schulen.li) vorgesehen. Pseudonyme dienen zur Stärkung des Datenschutzes von Kindern und Lehrpersonen an den liechtensteinischen Schulen als Folge der Verfügung der DSS. So bildet die pseudonyme E-Mail für Webdienste zusammen mit der Proxifizierung, der Multifaktor-Authentifizierung sowie einer Single-Sign-On-Lösung für die Verwendung von Applikationen der eingesetzten Lehrmittel einen bestmöglichen Datenschutzstandard im gesamten öffentlichen Schulbereich in Liechtenstein.

Privatsphäre schützen

Für externe Webdiensteanbieter und Plattformbetreiber wird es anhand der E-Mail-Anmeldung oder



Sichere Schulen. Bei der Verwendung von digitalen Lehrmitteln wie z.B. webbasierten Anwendungen oder Lernplattformen, ausgenommen M365, Adobe, iCloud der verwalteten Geräte, darf nur noch die pseudonymisierte E-Mail-Adresse verwendet werden. Bestehende Konten müssen geändert werden.

Registrierung nicht möglich sein, die E-Mail-Inhaber zu bestimmen, egal ob es sich dabei um Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonen handelt. Insgesamt helfen diese Massnahmen dazu, die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen zu schützen, den Datenschutz zu gewährleisten und die Informationssicherheit zu erhöhen. Dadurch wird ein sicheres Internet-Umfeld an den Schulen etabliert. ■



Mitarbeiter Datenschutz 60-80% (m/w/d)

Vaduz, Liechtenstein
Teilzeit
Amtsstelle: Schulamt

Unternehmensbeschreibung

Das Schulamt der Liechtensteinischen Landesverwaltung (www.sa.liv.li) ist für die Planung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Schulbetriebs aller öffentlichen Schulen sowie die Aufsicht über die Privatschulen in Liechtenstein verantwortlich und unterstützt die Regierung bei der Aufsicht über die Hochschulen. Wir sind zuständig für die Vorbereitung von Regierungsgeschäften sowie die Erarbeitung von Rechts- und Planungsgrundlagen, unterstützen die Schulen mit verschiedenen Diensten und übernehmen Aufgaben in der regionalen und internationalen Zusammenarbeit.

Stellenbeschreibung

In folgenden Tätigkeitsbereichen fühlen Sie sich zuhause:

- Beratung der verschiedenen Ebenen im Bildungssystem in datenschutzrechtlichen Belangen
- Vorbereitung und Erstellung von Datenschutzdokumenten
- Durchführungen von Datenschutzbildungen an den Schulen sowie im Schulamt
- Überwachung der Einhaltung von Datenschutzgesetzen und -richtlinien innerhalb der Schulverwaltung und den öffentlichen Schulen sowie Überprüfung der Datenschutzcompliance
- Betreuung des Verzeichnisses über die Verarbeitungstätigkeiten

Qualifikationen

Für diese Stelle zeichnet Sie insbesondere aus:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise in Rechtswissenschaften oder Informatik
- Fundierte Kenntnisse im Datenschutzrecht, der DSGVO, des liechtensteinischen Datenschutzgesetzes sowie anderer relevanter Datenschutzvorschriften
- Idealerweise Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung oder im Bildungswesen
- Ausgeprägte Organisationsfähigkeiten und die Fähigkeit, Prioritäten in einem dynamischen Umfeld zu setzen

Zusätzliche Informationen

Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir Ihnen:

- Die Möglichkeit, miteinander für Liechtenstein tätig zu sein
- Eine wertschätzende Zusammenarbeit
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ein abwechslungsreiches und breites Aufgabenspektrum

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung bis 6. September 2024.



Betriebsmitarbeiter 40% (m/w/d)

Triesenberg, Liechtenstein
Teilzeit
Amtsstelle: Schulamt

Unternehmensbeschreibung

Die Liegenschaft Jugendhaus Malbun als Teil des Schulamtes (www.sa.liv.li), ist ein modern eingerichteter Betrieb für Schul- und Ferienlager in den Winter- und Sommermonaten in der Ferienregion Malbun, Liechtenstein.

Stellenbeschreibung

In folgenden Tätigkeitsbereichen fühlen Sie sich zuhause:

- Mitarbeit bei täglichen und wöchentlichen Unterhaltsreinigungen sowie der alljährlichen Grundreinigung
- Mitarbeit bei der Zubereitung der Hauptmahlzeiten und der Essensausgabe
- Erledigung der anfallenden Wäsche

Qualifikationen

Für diese Stelle zeichnet Sie insbesondere aus:

- Erfahrung im Hotel- und Gastgewerbe, insbesondere im Bereich Reinigung
- Bereitschaft in einem saisonalen Betrieb zu arbeiten mit Jahresarbeitszeit, situativ auch an Wochenenden
- Körperliche Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Hohe Sozialkompetenz und Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Zusätzliche Informationen

Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir Ihnen:

- Die Möglichkeit, miteinander für Liechtenstein tätig zu sein
- Eine wertschätzende Zusammenarbeit
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ein abwechslungsreiches und breites Aufgabenspektrum

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung bis 30. August 2024.

Indoor Spielplatz

in Liechtenstein

Neues Angebot - auch für Primarschulklassen: Spiel, Spass und Abenteuer im Indoor-Spielplatz in Nendeln. Vom gigantischen Kletterturm über Rutschen bis hin zu einem konzentrationsfördernden Parcours. Jetzt entdecken.

Weitere Informationen unter:
<https://www.indoor-spielplatz.li/>
Sägastrasse 32, 9405 Nendeln, +41 76 277 92 92



Gemeinsam stark werden - Lebenskompetenz erwerben

	ZVG
	ZVG

 **Weitere Infos:**

<https://www.gemeinsam-stark-werden.org/>



<https://youtu.be/iqGfME1z7I>





Gemeinsam stark werden

Gemeinsam stark werden

Lebenskompetenzprogramm. Unterstützung auf dem Weg in ein eigenverantwortliches Leben voller Freude, Mut und Tatendrang.

Wie kann die Lebenskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig gestärkt werden? Das Programm «Gemeinsam stark werden» leistet wichtige Unterstützung.

«Gemeinsam stark werden (GSW)» ist ein Unterrichtsprogramm zur Stärkung jener Lebenskompetenzen, die Voraussetzung für ein gesundes, selbstbestimmtes und erfülltes Leben sind. Es fördert das Grundvertrauen, die Beziehungsfähigkeit, den Selbstwert und die Werteverwirklichung von Kindern im Volksschulalter und unterstützt auf dem Weg in ein eigenverantwortliches Leben voller Freude, Mut und Tatendrang.

«Gemeinsam stark werden (GSW)» unterstützt Lehrpersonen in ihrer Aufgabe, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung nachhal-

tig zu stärken. Dafür setzt das Programm auf mehreren Ebenen an:

- **Unterrichtsgestaltung:** Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien
- **Beziehungsgestaltung:** Hinweise für eine persönlichkeitsfördernde Lehrperson und Schülerinnen und Schüler
- **Einbindung** der Eltern bzw. des sozialen Umfelds

«Gemeinsam stark werden (GSW)» umfasst sowohl eine Fortbildung zur Qualifizierung von Lehrpersonen als auch eine umfangreiche Mappe mit Unterrichtsmaterialien und erlebnisorientierten Methoden zur Persönlichkeitsförderung. Zudem besteht die Möglichkeit, sich als «Gemeinsam stark werden (GSW)»-Schule zertifizieren zu lassen. ■

Sprachlernfähigkeit ins Zentrum stellen

	HfH / Schulamt
	ZVG



Weitere Infos:
<https://www.hfh.ch/nicht-sprachwissen-ueberpruefen-sondern-sprachlernfaehigkeit>



<https://www.llv.li/de/landesverwaltung/schulamt/bildungsbereiche/themen-und-projekte/sprach-und-lesefoerderung>




Sprachförderung. Grundlagen an Schulen schaffen.

Um mehrsprachige Kinder optimal fördern zu können, muss man ihr Potenzial einschätzen. Dazu reicht es aber nicht, den aktuellen Entwicklungsstand in Deutsch zu erfassen. Vielmehr muss ausgelotet werden, wozu das Kind mit Unterstützung fähig wäre. Ansätze dazu wurden an der Tagung «Adaptive Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit» vom 15. Juni 2024 diskutiert.

Schulerfolg bei Mehrsprachigkeit

Die 6-jährige Blerta sitzt vor eine Reihe von Bildkarten. Ihre Aufgabe: Sie soll der Logopädin genau benennen, was darauf zu sehen ist. Der Wortschatz-Test ist eine echte Herausforderung für das Mädchen im zweiten Kindergartenjahr. Ihre Erstsprache ist Albanisch. Das ist auch die Sprache, die zuhause gesprochen wird. Deutsch lernt sie erst seit dem Besuch des Kindergartens systematisch. Doch für den Schulerfolg sind die Sprachfertigkeiten von Blerta entscheidend. «Bildungsgerechtigkeit für mehrsprachige Kinder ist in der Heilpädagogik ein zentrales Anliegen», sagt die HfH-Institutsleiterin Karo

Sammann. Was das genau bedeutet, erläutert Karin Zumbrunnen: «Das heisst, nicht, dass ein Kind wie Blerta später unbedingt studieren muss», so die HfH-Professorin, die zusammen mit ihrer Kollegin Britta Massie diese Tagung leitet. «Aber man muss in der Schule die Grundlage dafür schaffen, dass ein künftiges Studium möglich wäre.»

Ungeschliffener Diamant

Mit dem Dynamic Assessment bekommt man nicht nur eine Einschätzung über das Potenzial des Kindes, sondern gleich auch wertvolle Informationen zur Förderung. «Damit kann man die Lücke zwischen Diagnostik und Intervention schliessen», so die Logopädin Hanna Ehlert, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität in Hannover am Institut für Sonderpädagogik dazu forscht. In diesem Forschungsgebiet gibt es noch Luft nach oben. «Die adaptive Sprachförderung ist ein noch weitgehend ungeschliffener Diamant, den es zu bearbeiten gilt», so das Fazit der HfH-Professorin Karin Zumbrunnen. ■

Frühe (sprachliche) Förderung in Liechtenstein

Frühe Förderung ist ein klassisches Querschnittsthema, welches der Koordination zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, aber auch zwischen den Ministerien und zuständigen Ämtern bedarf. Die Angebote in Liechtenstein sind mittlerweile zahlreich und vielfältig: von Beratungsstellen über Angebote im Bereich Gesundheit bis hin zu Spielgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Tagesfamilien, Kindertagesstätten, Elternbildung – und schulische Initiativen. In einer Fokusevaluation des Schulamts wurden zuletzt speziell die Angebote zur Frühen (sprachlichen) Förderung der Gemeindeschulen beleuchtet.

Der Startschuss in diesem Rahmen fiel bereits 2012 mit dem Projekt «Sprachliche Frühförderung» an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln, welches eine Reihe von damals neuen Massnahmen beinhaltete und über die so genannten «Mach-Mit-Nachmittage» einen grösseren Bekanntheitsgrad erlangte. Eine Evaluation dieses Projekts fand im Schuljahr 2015/16 statt und erzielte ein sehr gutes Ergebnis. Mittlerweile beteiligen sich neun Gemeindeschulen aktiv mit eigenen Angeboten an der Frühen (sprachlichen) Förderung. ■

Churermodell: Raum und Unterricht richtig verbinden

Im Interview gibt Philipp Vogt (52), ehemaliger Primarlehrer und Schulleiter in Graubünden Einblick in das sogenannte Churermodell. Raumgestaltung und der Unterricht sind dabei jeweils eng miteinander verflochten.

	Ariane Marxer
	ZVG


Weitere Infos:
<https://churermodell.ch/>



Wie lange arbeiten Sie bereits mit dem Churermodell?

Philipp Vogt: Da ich in den letzten 10 Jahren Schulleiter war, arbeite ich schon länger nicht mehr aktiv mit dem Churermodell. Vorher praktizierte ich während rund fünf Jahren die meisten Elemente davon als Klassenlehrer. Inzwischen nutzte ich die Gelegenheit, bei Unterrichtsbesuchen zu erleben, wie verschieden das Churermodell umgesetzt werden kann. Das ist sehr bereichernd.

Wie kann man das Churermodell konkret und kurz vorstellen?

Radikal zusammengefasst sind es diese Eckpfeiler: Knappe, thematische Einführungen im Sitzkreis, und das Arbeiten an ausgefeilten Lernaufgaben mit freier Platzwahl. Um den Raum zweckmässig einzusetzen, ist eine gezielte Gestaltung des Schulzimmers unverzichtbar.

Wieso ist die Raumgestaltung so wichtig und zentral beim Churermodell?

Die Raumgestaltung und der Unterricht sind stärker miteinander verflochten als ich ursprünglich dachte. Mehr noch: Ein angepasster Raum zwingt mich als Lehrperson, den Unterricht anders zu denken. Durch die veränderte Struktur erhalte ich einen hilfreichen Anstoss, die Akzente im Unterricht neu zu setzen. Wenn dieser Prozess bewusst vollzogen wird, sind auch nach vieljähriger Berufserfahrung neue Impulse möglich.

Worauf muss man bei der Umstellung des Schulzimmers achten?

Die Lehrperson und die Wandtafel stehen räumlich nicht mehr dermassen im Fokus, dies zugunsten des Sitzkreises. Es ist also wesentlich, wo man als Lehrperson den Sitzkreis platziert. Gleichzeitig werden die Arbeitsplätze der Kinder dezentral angeordnet. Die Umsetzung der freien Platzwahl fällt



Churermodell. «Eine schrittweise Einführung lohnt sich.»

nicht jeder Lehrperson leicht. Obwohl diese zu einer lupenreinen Umsetzung des Churermodells dazugehört, sollte sie nur praktiziert werden, wenn man überzeugt davon ist.

Was ist der grösste Vorteil des Churermodells?

Als Lehrperson ergibt sich eine sanfte Notwendigkeit und eine Motivation, sich auf gewisse Weise neu zu erfinden. Die Möglichkeiten, den Unterricht zeitgemäss zu gestalten, zeigen sich offensichtlicher, wenn man die verschiedenen Zutaten des Churermodells realisiert.

Was ist die grösste Herausforderung bei der Umsetzung des Churermodells?

Es fallen mir drei Dinge ein. Erstens: Wie jedes Modell stösst auch das Churermodell in gewissen Situationen an die Grenzen. Vor allem dann, wenn manche Schülerinnen

und Schüler mit jenen Kompetenzen Mühe haben, die das Modell betont: effiziente Selbstorganisation zum Beispiel. Es gibt kein Modell, das für alle Kinder optimal ist. Zweitens: Auf kognitiver Ebene ist es als Lehrperson anspruchsvoll, die Grundanforderungen eines schulischen Inhalts herauszuschälen: Was soll jedes Kind beherrschen? Drittens: Mit Blick auf ein ganzes Schulhaus: Wenn man als einzige Lehrperson in einem Schulhaus das Churermodell umsetzen möchte, ist mehr Durchhaltewillen und Überzeugungsarbeit nötig – im Team und gegenüber den Eltern.

Was raten Sie Lehrpersonen, welche sich überlegen, aufs Churermodell umzusteigen?

Eine schrittweise Einführung und eine sorgfältige Kommunikation gegenüber allen Anspruchsgruppen lohnen sich auf jeden Fall. Dabei trägt ein kluges Timing zum Erfolg bei: flüssig und kleinschrittig. Ein Start mit angezogener Handbremse ist nicht ratsam.

Macht es Sinn, das Modell als «gemeinsame Unterrichtskultur» an der gesamten Schule umzusetzen oder funktioniert es auch gut, wenn nur einzelne Lehrpersonen das Churermodell in den Unterricht integrieren?

Wenn nach einer gemeinsamen Weiterbildung eine flächendeckende Faszination und Lust in einem Schulhaus entstehen, spricht nichts dagegen, das Churermodell gemeinsam einzuführen. Das Modell entfaltet jedoch nur dann seine Wirkung, wenn die Elemente überzeugt eingesetzt werden.

Bei Skepsis innerhalb eines Teams rate ich zu einer Einführung in Etappen: Alle beginnen mit einer definierten XS-Variante. Sobald sich diese etabliert hat, steht der Weg offen für weitere Schritte – bis hin zu XXL.

Kann aus Ihrer Sicht die Heterogenität und die damit nötige Binnendifferenzierung mit dem Churermodell besser berücksichtigt werden?

Das Churermodell ermöglicht die Binnendifferenzierung auf jeden Fall. Wesentlicher erscheint mir bei diesem Thema allerdings die Haltung der Lehrperson: Wie begegnet sie im Schulalltag ganz generell der Heterogenität von Schülerinnen und Schülern?

Churermodell und Inklusion – wie passt dies zusammen?

Verglichen mit traditionellem Frontalunterricht bietet das Churermodell mehr Raum für Individualität im Schulalltag. Dies wiederum sorgt für soziale Teilhabe von Kindern mit einer Behinderung. Dank der Schulischen Heilpädagogin vor Ort entstehen so die erhofften Phasen der Zugehörigkeit. ■

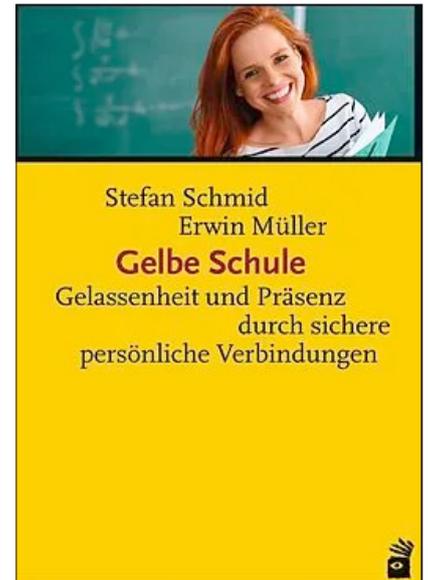


Philipp Vogt
Coaching und Konfliktlösung
Finding Coaching



Zeitgemässer Unterricht. Erfolgreiches und herausforderndes Lernen für alle ermöglichen.

Literaturtipp



Stefan Schmid, Erwin Müller
Gelbe Schule

Unterricht und Schule sind heute wie viele andere Bereiche von einer Unsicherheit, Unvorhersagbarkeit und Unplanbarkeit geprägt, die viele Menschen an ihre Grenzen bringt. Unterrichtsstörungen mannigfaltiger Art erhöhen die psychische Belastung und können zu Erkrankungen führen, wenn dem nicht entgegen gewirkt wird. In der Gelben Schule geht es nicht darum, möglichst viele Führungstechniken zu kennen und zu beherrschen, sondern darum, Führungskraft zu sein und in der Führung präsent zu sein. Gelbe Schule ist die Haltung der sicheren persönlichen Verbindung, die Menschen als Persönlichkeiten achtet und bei ihrer Identitätsbildung und Entwicklung begleitet. Sie ist nicht nur für einen gelingenden Unterricht entscheidend, sondern für das gesamte soziale Miteinander im System Schule. Stefan Schmid und Erwin Müller zeigen aus ihrer Perspektive als Coach bzw. Rektor, wie Lehrkräfte eine solche Haltung entwickeln können, die auch zu ihnen persönlich passt. Sie stützen sich dabei auf Methoden, die aktuell in der Psychologie und der Pädagogik viel Aufmerksamkeit erfahren. Anhand von Übungen verknüpfen die Autoren Theoriewissen und Praxisanwendung miteinander. Das bietet die Möglichkeit, das Gelesene selbst anzuwenden und seinen Sinn für den Schulalltag unmittelbar zu erfassen. ■

Lohnerhöhung für die Kindergartenlehrpersonen

	Schulamt
	Schulamt



Besoldungsverordnung. Lehrkräfte der Kindergartenstufe erhalten ab 1. August 2024 mehr Lohn.

Bereits am 30. Oktober 2019 hat die Regierung aufgrund der Entwicklung des Arbeitsplatzes und aufgrund des Vergleichs mit schweizerischen Kantonen mit der Abänderung der Besoldungsverordnung (BesV) beschlossen, die Lehrkräfte der Kindergarten- und Primarstufe in Etappen besoldungsmässig gleichzustellen. Der erste Schritt erfolgte dementsprechend schon am

1. Januar 2020: Damals fand eine kinder-gärtnerinnenspezifische Lohnerhöhung bzw. eine Anpassung der bisherigen Richtposition Stufenlehrer/in (LK 10) an die Richtposition Stufenlehrer/-in (LK 11) statt. Mit Inkrafttreten des neuen Lehrpersonalgesetzes (LPersG) wurde nun wie geplant der letzte Schritt für die vollständige Angleichung umgesetzt. ■

Personelles: Änderungen bei den Schulleitungen im Schuljahr 2024/25

	Schulamt
	Schulamt

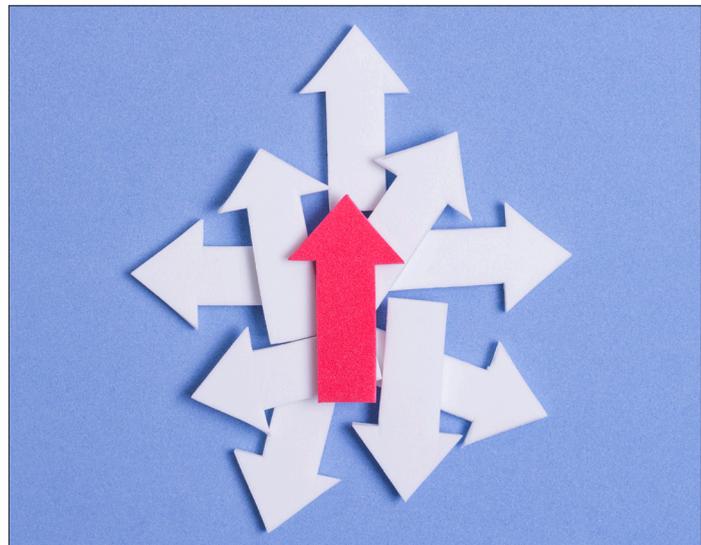
Folgende Schulleitungen sind im Schuljahr 2024/25 wie folgt neu besetzt:

Realschule Eschen
Pascal Pellet, Schulleiter
Carol Ritter, SL Stv.

**Weiterführende Schulen Triesen (WST):
Oberschule, Realschule**
David Büchel, neu Standortsschulleiter WST
Bettina Colombo Frick, SL Stv. RST

Oberschule Eschen
Jürgen Posch, SL Stv.

Das Schulamt wünscht allen Schulleitungen viel Freude und Erfolg in der neuen beruflichen Funktion. ■



Personelle Änderungen. Neue Schulleitungen in Liechtenstein.

Kostenlose aha-Workshops: Jetzt buchen!

	ZVG
	ZVG

 **Weitere Infos:**
<https://www.aha.li/workshops>




Workshops für Schulklassen. Vielfältige Themen - direkt aus dem Leben für junge Leute.

Das aha – Tipps und Infos für junge Leute bietet auch dieses Jahr wieder kostenlose Workshops für Schulklassen an. Neu im Angebot ist der Workshop Toleranz, der Jugendlichen ab 12 Jahren vermittelt, wie Vorurteile und Ausgrenzung entstehen und wie sie aktiv für Toleranz eintreten können. Zudem gibt es sechs Medienkompetenz-Workshops zu Themen wie Social Media, Künstliche Intelligenz und digitale Balance.

Die genauen Inhalte und Buchungsmöglichkeiten finden sich online unter www.aha.li/workshops. Alle Angebote sind kostenlos. ■

WORKSHOPS

- **Politik zum Anfassen:** Einblicke in die liechtensteinische Politik und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche. In Kooperation mit dem Jugendrat.
- **Menschenrechte:** Die SuS erfahren, wie man Menschenrechte einfordern und respektieren kann. In Zusammenarbeit mit dem Verein für Menschenrechte und Amnesty International Liechtenstein.
- **Exkursion ins aha:** Das aha und seine Angebote vor Ort kennenlernen - auch in Verbindung mit einem anderen aha-Workshop möglich.
- **Ab ins Leben:** Vorstellung von Möglichkeiten für ein Zwischenjahr, Freiwilligenprojekte und Sprachaufenthalte. ■

Save the Date: Fest der «Verkehrsschilder der Gerechtigkeit»

Am Mittwoch, 25. September 2024, von 11.30 bis 13.00 Uhr findet auf dem Peter-Kaiser-Platz das grosse Finale des Projekts «Verkehrsschilder der Gerechtigkeit» in Liechtenstein statt. Auf einer 20 Meter langen Tafel wird an diesem Tag ein «Tischtuch» zu betrachten sein, in das Fotos und Kurzpräsentationen aller europaweit entstandenen Projekte im Zusammenhang mit den Verkehrsschildern eingenäht sind, inklusive rund 20 Aktionen aus Liechtenstein. Nachdem Sie sich ein Bild über die entstandenen Aktionen gemacht haben, sind

Sie eingeladen, an der Tafel Platz zu nehmen, um sich bei einem gemeinsamen Essen auszutauschen und die Projektergebnisse zu feiern. Lassen Sie sich überraschen und reservieren Sie jetzt schon den Termin, wir freuen uns auf Sie! Eine detaillierte Einladung folgt Ende August.

Der folgende Link zum Kurzfilm des aha vermittelt Impressionen aus der Eröffnungswoche im April und von weiteren Aktionen. Wir freuen uns über Ihr Interesse! ■
<https://www.aha.li/verkehrsschilder-aktion>

	ZVG
--	-----

 **Weitere Infos:**
<https://www.aha.li/verkehrsschilder-aktion>





Das Schulamt informiert.

Der Newsletter «Schule heute» erscheint sechsmal jährlich und behandelt Themen rund ums Liechtensteiner Bildungswesen. Melden Sie sich jetzt online für den Newsletter an.

schuleheute



<https://newson.llv.li/>



SELBSTHILFE
ST. GALLEN UND APPENZELL

Essstörungen

Elterngruppe

Wie können wir unser Kind begleiten und unterstützen?
Wie gehen wir mit unserem Unvermögen um? Wo können wir wieder Hoffnung und Zuversicht tanken?

Gesprächsgruppe im Aufbau, Region Sargans

Gefühle wie Ängste und Hilflosigkeit werden angesprochen. Der gegenseitige Austausch mit anderen, betroffenen Eltern kann entlasten, Mut machen und weiterhelfen.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte:
Telefon 071 222 22 63 · selbsthilfe@fzsg.ch

Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell
Lämmlisbrunnenstrasse 55 · 9000 St. Gallen · Telefon 071 222 22 63 · selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch

gemeinsam
verschieden

...gar nicht an, wie
em putzigen Bubenkopf und
kommen vom Tauentzien-Flu
ng obgelegen, und sie müssen
ne sagt zur andern, in ihrem b
ich da sahm, Else, ich hab den ollen
rusttasche jeklaut —! Wat heisst hier!“ Munter
ladene Wagen mit Dung schwanken unter
... kommen sie doch von...

Imma mit die Ruhe!

Kurt Tucholsky und seine 5 PS

BuchBAR

Liechtensteiner
Buchtage

1. Dezember 2024 um 10:30 Uhr

**Küefer-Martis-Huus,
Giessenstrasse 14, Ruggell**

Der deutsche Schriftsteller Kurt Tucholsky (1890–1935) publizierte seine satirischen und bissigen Texte auch unter den Pseudonymen Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel und Kaspar Hauser – also «Mit 5 PS», wie der Titel eines seiner Bücher lautet. Als scharfzüngiger Gesellschaftskritiker, radikaler Pazifist, prophetischer Warner vor dem Nationalismus und witziger Chronist seiner Zeit hat er auch fast neunzig Jahre nach seinem Tod nichts von seiner Faszination verloren. Wir begeben uns in unserer literarisch-musikalischen Collage in das erste Drittel des letzten Jahrhunderts und damit in die Welt des Kurt Tucholsky und seiner «5 PS»!

Begrüssung Johannes Inama,
Leiter Küefer-Martis-Huus

Musik & Literatur Wilma und Gotthard Bilgeri (Rezitation), Claudia Christa (Flöte), Klaus Christa (Viola), Takeo Sato (Gitarre)

Abschluss Elisabeth Stöckler,
Kulturstiftung

Austausch mit Drink an der BuchBar

buchbar.li

Trägerschaft Kulturstiftung Liechtenstein |
Amt für Kultur Liechtenstein |
Liechtensteinische Landesbibliothek |
Schulamt Liechtenstein

In Kooperation mit Kulturzentrum der Gemeinde
Ruggell Küefer-Martis-Huus

www.facebook.com/liechtensteinerbuchtage

Frau
Martella Mustermann
Musterstrasse 99
9494 Schaan

Unterstützung und kulturelle Projekte für Schulen



Theaterprojekt. Die Pädagogische Hochschule St. Gallen unterstützt Lehrpersonen bei ihren Theaterprojekten.

Die Fachstelle Theater PHSG bietet ein umfassendes Beratungs- und Coachingangebot für Lehrpersonen im Kanton St. Gallen. Ergänzt wird das Angebot durch drei grosse Projekte: die Schultheatertage, Film f/vor 5 und TheaterLenz.

Coachings und Beratungen

Suchen Sie Unterstützung bei einem Theaterprojekt? Die Fachstelle Theater PHSG steht Lehrpersonen beratend zur Seite, sei es bei der Umsetzung von Theaterprojekten mit Klassen oder mit dem ganzen Schulhaus, der Integration theaterpädagogischer Spiele in

den Unterricht oder der Suche nach geeigneter Fachliteratur und Gastspielen. Auch bei Fragen zur technisch-kreativen Gestaltung – beispielsweise von Bühnenbild, Maske, Licht oder Musik – bietet die Fachstelle ihre Expertise an.

Die Erstberatung ist für Lehrpersonen im Kanton St. Gallen kostenlos. ■

Information und Anmeldung

Pädagogische Hochschule St.Gallen, Fachstelle Theater, T +41 71 844 18 15, fachstelle.theater@phsg.ch ■

Einladung: Neue Bildungsangebote am Liechtensteinischen LandesMuseum

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass wir, Luise Sigron und Judith Näscher, seit Mitte Mai 2024 als Museumspädagoginnen am Liechtensteinischen LandesMuseum tätig sind. Gerne würden wir Sie zusammen mit Ihren Schulklassen im kommenden Schuljahr im LLM willkommen heissen und Ihnen spannende sowie lehrplanorientierte Bildungsangebote unterbreiten. Unser Angebot richtet sich an Kindergarten-, Primar-, Oberstufen- und Gymnasialklassen und soll den Unterricht auf interessante und praxisnahe Weise ergän-

zen. Wir sind derzeit dabei, neue Programme zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse und Interessen Ihrer Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Dabei orientieren wir uns eng an den Vorgaben des Lehrplans. Wie kann ich einen Museumsbesuch in den Unterricht integrieren? Wie kann ich Geschichte an einem ausserschulischen Lernort wie dem LandesMuseum erlebbar machen? Um unsere neuen Konzepte vorzustellen, möchten wir Sie herzlich zu einem Treffen am Mittwoch, 4. September 2024, um 16.00 Uhr im LandesMuseum einladen. ■



Movis und PHZH: Wertfreie Beratung für Lehrpersonen



Schulleitungen sowie Lehrpersonen und weitere schulische Mitarbeitende können sich professionell und unabhängig in betrieblichen, persönlichen, gesundheitlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen unterstützen und beraten lassen. www.movis.ch

Angebote für Führungskräfte

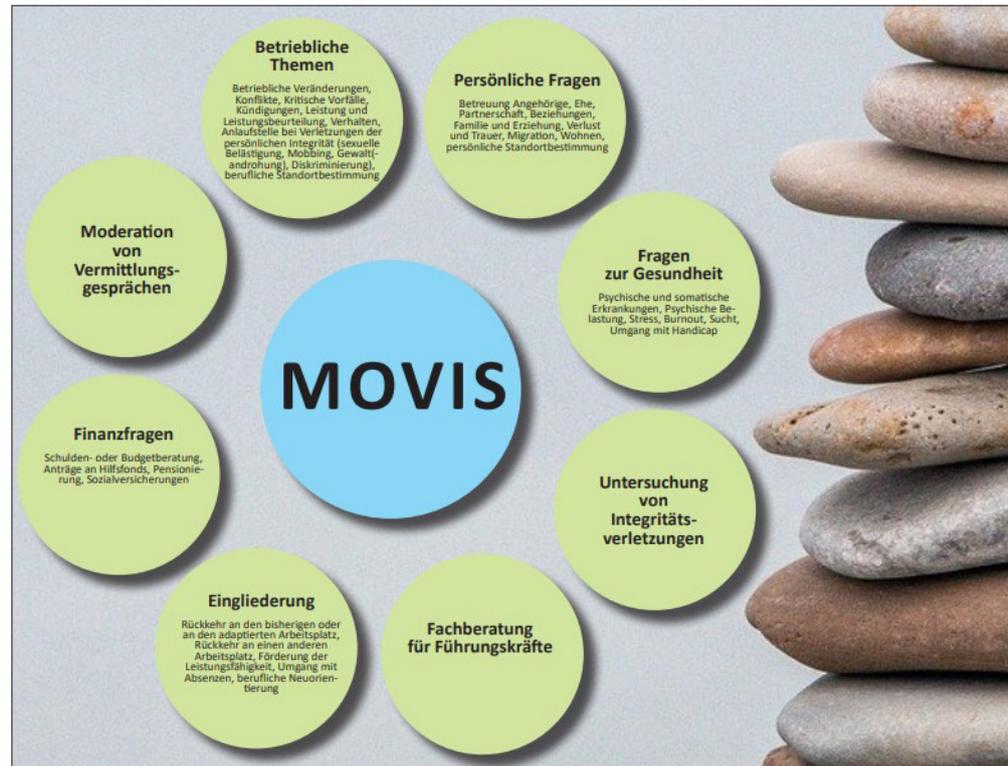
Darüber hinaus besteht für schulische Führungskräfte die Möglichkeit, professionelle Unterstützung und Begleitung in der Führung von Mitarbeitenden mit persönlichen, gesundheitlichen und sozialen Problemstellungen und in schwierigen Mitarbeitendensituationen einzuholen.

Angebot für Beratung

Für Beratungssuchende sind Mitarbeitende der Movis während der ganzen Woche, also 24 Stunden täglich telefonisch erreichbar. Zudem können sich Beratungssuchende bei Movis24 jederzeit im geschützten Internetportal www.movis24.ch online beraten lassen. Für persönliche Face-to-face Beratungen stehen 20 verschiedene, gut und diskret zugängliche Standorte zur Verfügung, unter anderem in Schaan. ■

Rund-um-Angebot der PH Zürich

Für Beratungen am Arbeitsplatz bzw. zur Klärung und zum Umgang mit beruflichen Anliegen steht Lehrpersonen und Schulleitungen nach wie vor das [Beratungsangebot der PH Zürich](#) zur Verfügung.



Movis. Gesundheitliche, private, finanzielle oder fachliche Unterstützung für Lehrpersonen.

Über das Beratungstelefon mit ausgewiesenen Fachkräften für Coaching und Supervision im schulischen Kontext können Beratungssuchende aus Liechtenstein von Montag bis Freitag anonym Hilfe in Anspruch nehmen. Die Beratungsangebote der PHZH werden je nach Problemstellung als Einzelcoaching (telefonisch, online oder physisch) oder als Gruppensupervision (online oder physisch) durchgeführt. Schulleitungen können bei Bedarf ein Coaching am Arbeitsort oder Führungsschulungen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen beantragen.

Führungsaufgabe Gesundheit

Das «A» und «O» sind das Erreichen sowie die Aufrechterhaltung des persönlichen Gesundheitsgleichgewichts. Das BGM-Konzept liefert hierfür die Grundlage. Die

im Konzept beschriebenen Massnahmen auf den drei Wirkungsebenen «Individuum», «Schulen» und «Schulamt» zeigen ein vielfältiges Spektrum möglicher gesundheitsfördernder Massnahmen auf. Es ist Aufgabe jedes Einzelnen, sich und seiner Gesundheit Sorge zu tragen und angebotene gesundheitsfördernde Massnahmen in Anspruch zu nehmen. Die Schulleitung ist dafür besorgt, die Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe wahrzunehmen und in den Schulentwicklungsprozess zu integrieren.

Das Schulamt unterstützt die Schulen bei der Umsetzung der Gesundheitsförderung und ist in der Pflicht, für alle Mitarbeitenden an Schulen gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen und Massnahmen anzubieten. ■

«Typewriter» für Schulen in Liechtenstein



Neu. Das Schulamt stellt ab Schuljahr 2024/25 das webbasierte Programm Typewriter (fl.typewriter.ch) zur Verfügung.

Zum Erlernen und Üben des Tastaturschreibens eignen sich unterschiedliche Lernprogramme. Das Schulamt stellt ab dem Schuljahr 2024/25 das webbasierte Programm Typewriter (fl.typewriter.ch) zur Verfügung und hat dieses Programm in einer eigenen Version auf die Bedürfnisse von Liechtenstein angepasst. Im Schulen-Sharepoint wurde eine eigene Sharepoint-Webseite mit allen wichtigen Informationen zu Typewriter eingerichtet. Die Schulen entscheiden aber selber, mit welcher Methode das Schreiben auf der Tastatur erlernt wird. Mit der Landeslizenz wird den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe das Tastaturschreiben im Zehnfingersystem ab der dritten Klasse zugänglich gemacht. Bis in die 9. Klasse

bleibt dann der Account für Schülerinnen und Schüler bestehen, um im eigenen Tempo das Lernprogramm durchzuarbeiten. Für den Transfer bestehender Accounts werden in Kürze weitere Informationen angeboten. Es stehen zudem Online-Kurse für Lehrende zur Verfügung: <https://www.typewriter.at/kurs/>

Im September 2024 werden bei Bedarf Online-Meetings für Inputs und Fragen angeboten. ■



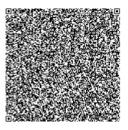
	Schulamt
	Schulamt/ ZVG



Weitere Infos:
<https://www.typewriter.at/kurs/>



[Typewriter im Schulen-Sharepoint SIL](#)



Die Smartfeld startet durch – neu auch in Buchs

Das Smartfeld bietet innovative Bildungslösungen und fördert Technikbegeisterung in der Region. Mit Standorten in St. Gallen, Rapperswil und nun auch in Buchs ermöglicht das Smartfeld Lernenden aller Altersgruppen, die Zukunft der Technologie und Kreativität mit eigenen Händen zu erleben. Die angebotenen Workshops, die sich auf MINT-Fächer konzentrieren, verknüpfen Digitalisierung und Kreativität. Der Hightech-Campus Buchs bietet ideale Voraussetzungen, um Nachwuchstalente aus der Region auszubilden. Die Smartfeld-Kurse sind für Schulklassen über alle Stufen ab sofort buchbar. Weitere Kurse, Informationen und Buchungen sind auf der Website zu finden. Für Fragen steht Thomas Rastija, Standortleiter Smartfeld Buchs, zur Verfügung thomas.rastija@smartfeld.ch. ■



MINT im Zentrum. Smartfeld in Buchs bietet Kurse und Events an.

	ZVG
	ZVG



Weitere Infos:
<https://www.smartfeld.ch/>



9. Pädagogischer Dialog 2025: Jetzt schon anmelden!



Schulamt



Freepik / ZVG



Weitere Infos:

[Anmeldung](#)
[9. Pädagogische Dialog 2025](#)



Resilienz und Zuversicht in herausfordernden Zeiten
Ein Vortrag über die Kraft der positiven Emotionen

Positive Psychologie. Wie können wir trotz der Schwierigkeiten im Leben die Zuversicht beibehalten?

Der Psychotherapeut Bertram Strolz rückt am 9. Pädagogischen Dialog (12. März 2025, ab 14 Uhr, Ballenlager Spörry in Vaduz) in einem interaktiven Vortrag die Fragestellung in den Fokus, wie wir trotz aller Hürden und Herausforderungen im Leben die Zuversicht beibehalten und den Blick bestärkt in die Zukunft richten können. Wie können wir in belastenden Situationen Gefühlen von Hilflosigkeit und Ohnmacht begegnen? Wie kommen wir zu einer Haltung, die auch Zuversicht und Optimismus ausstrahlt und uns das Gefühl gibt, immer noch wirksam zu sein und das alles zu schaffen? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen, aus herausfordernden Zeiten unbeschadet und sogar gestärkt herauszuschreiten? Wie entwickeln wir uns weiterhin zu einer humanistisch orientierten Gesellschaft mit Blick auf das Wohlergehen der Menschen und der Natur?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt Bertram Strolz in wissenschaftliche Erkenntnisse

und praktische Umsetzungsmöglichkeiten aus dem Forschungsgebiet der Positiven Psychologie ein. Es geht neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen auch um praktische Anwendungstools, die einem selbst und dem eigenen Umfeld Unterstützung bieten, das psychische Immunsystem zu stärken und Resilienz für kommende Herausforderungen aufzubauen. ■

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über die Webseite «[Weiterbildung für Lehrpersonen \(WFL\)](#)». ■



Bertram Strolz
Psychotherapeut und Sozialpädagoge

26. September: Europäischer Tag der Sprachen

	ZVG
	ZVG



Tag der Sprachen. Eine Gelegenheit, sich in den Schulklassen mit Sprachen und Kulturen auseinanderzusetzen.

Der Europäische Tag der Sprachen (ETS) wurde 2001, im Jahr der Sprachen, vom Europarat initiiert und wird jedes Jahr am 26. September in Partnerschaft mit der Europäischen Kommission gefeiert. Der Tag erfreut sich in Schulen und Bildungsinstitutionen vieler Länder grosser Beliebtheit und bietet eine gute Gelegenheit, sich in den Schulklassen mit dem Thema „Sprachen und Kulturen“ auseinanderzusetzen. Er hat zum Ziel, die Bedeutung der sprachlichen Vielfalt hervorzuheben und das lebenslange Sprachenlernen zu fördern.

Planen auch Sie eine Aktivität mit Ihrer Klasse zum Europäischen Tag der Sprachen 2024 und tragen Sie diese in den Veranstaltungskalender auf der ETS-Website ein. Eine Broschüre mit Ideen für den Unterricht steht Ihnen auf der Website der EDK zur Verfügung. Ein Wettbewerb für die innovativste Veranstaltung des ETS 2024, verbunden mit einer kleinen Belohnung, wird vom 20. September bis 20. Oktober zur Abstimmung geöffnet.

Aktivitäten 2024

Angesichts des Krieges auf dem europäischen Kontinent und der Konflikte vor den Toren Europas wurde für den Europäischen Tag der Sprachen 2024 das Motto "Sprachen für den Frieden" gewählt - um zu betonen, wie Sprachen im Prozess der Förderung und Erhaltung des Friedens für zukünftige Generationen eine Rolle spielen können. Eine Vielzahl neuer und/oder aktualisierter Unterrichtsmaterialien wird derzeit für die Ausgabe 2024 entwickelt. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele. Es lohnt sich, die Webseite regelmässig zu konsultieren! In Fortsetzung der Broschüre «Laras Reise durch die Sprachen Europas», die 2021 veröffentlicht

wurde und derzeit in 26 Sprachversionen vorliegt, begibt sich Lara auf eine neue Reise, um die Welt von Regional- und Minderheitensprachen zu erkunden, die vielen Leserinnen und Lesern vielleicht noch nicht bekannt sind. Die Broschüre 2024 umfasst eine Auswahl neuer Sprachen wie Wallonisch, Färöisch, Meänkieli und Papiamentu, die in der ursprünglichen Broschüre noch nicht enthalten waren. Für alle, die Smartphones bevorzugen (!), ist eine aktualisierte Version der App Sprachenchallenge-App für Geheimagentinnen und Geheimagenten in 31 Sprachen verfügbar. Auf der Grundlage der Beiträge zur letztjährigen Initiative "In wie vielen Sprachen können Sie jemanden zum Lachen bringen?" wurde ein Buch mit mehrsprachigen Witzen zusammengestellt. Die Initiative Sprachen für den Frieden lädt Schülerinnen und Schüler dazu ein, ein Poster zu gestalten, um die Idee der Verständigung zwischen den verschiedenen Sprachen zu vermitteln und aktiv dazu beizutragen, dass Sprachen als Mittel zur Überwindung kultureller Gräben eingesetzt werden. Das Poster kann als Foto oder als PDF-Datei hochgeladen werden. Die 5 kreativsten Beiträge werden prämiert.

Für Ihren Sprachentag können Sie folgendes Werbematerial bestellen:

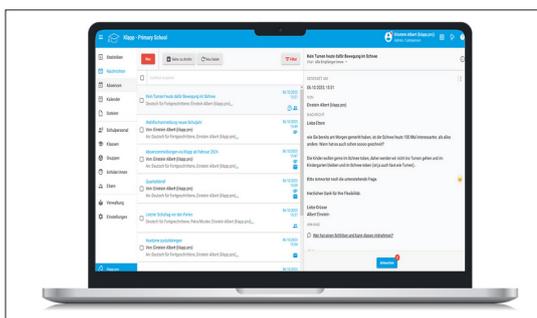
- Aufkleber
- Armbänder
- Papierstifte ■

Bitte senden Sie Ihre Materialbestellung (Stückzahl) mit Angabe der Postadresse Ihrer Schule bis spätestens am 06. September 2024 an belgin.amann@llv.li. Da das Material limitiert ist, wird es nach der Reihenfolge der Bestellungen abgegeben. ■

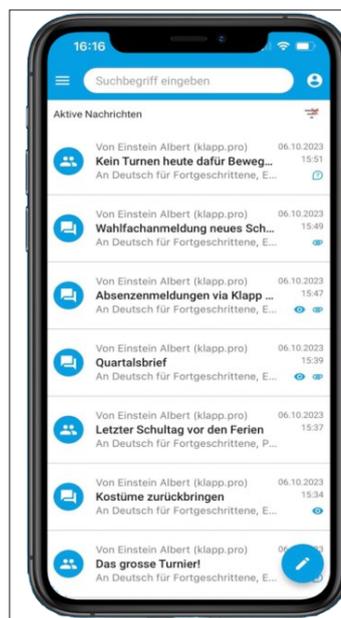
Klapp: Einfach kommunizieren



Mit Beginn des neuen Schuljahres 2024/25 steht neu allen Liechtensteiner Schulen mit «Klapp» ein einheitliches sicheres Kommunikationstool für die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten und der Schule zur Verfügung. Die Schulen entscheiden individuell über den Zeitpunkt der Einführung der Software. Klapp ermöglicht eine einfache und effiziente Kommunikation zwischen Lehrpersonen und den Erziehungsberechtigten. Es steht allen frei, Klapp zu nutzen und dabei Informationen, Termine und Elternbriefe ganz bequem auf das Smartphone, Tablet oder auf den Computer zu erhalten. Auch können Absenzen der Kinder einfach über Klapp getätigt oder Nachrichten der Schule in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Auch das Schulamt wird seine Kommunikationskanäle – insbesondere im Bereich der Elternkommunikation - mit Klapp weiter ausbauen. ■



Kompakt. Alle Informationen in einem Posteingang.



Sicher kommunizieren. Klapp ersetzt andere Kommunikationskanäle.

Alle Informationen zu Klapp an Schulen in Liechtenstein befinden sich auf der Webseite des Schulamts: <https://www.llv.li/de/landesverwaltung/schulamt/bildungsbereiche/themen-und-projekte/klapp-schulkommunikation>

Interessierte Erziehungsberechtigte können sich bei Fragen auch an die jeweilige Schulleitung wenden. ■

Agenda

30.8.2024 **plus**
Jubiläenfeier Lehrpersonen

2.9.2024 **plus**
Berufseinführungskurs
Schulrecht

2.9.2024
Elternabende zur Information zu
Sekundarschulen - RS/OS
an der PS Triesen

26.9.2024
Europäischer Tag der Sprachen

27.-28.9.2024
Next Step:
10. Berufs- & Bildungstage

20.11.2024
Kurs im Haus Gutenberg:
Durch welche Brille
sehen wir die Welt

23.11.2024
Kurs im Haus Gutenberg:
Vorurteile abbauen

1.12.2024
BuchBar-Anlass: Kurt Tucholsky -
Imma mit die Ruhe!

3.12.2024
BuchBar-Anlass
mit Raul Aguayo-Krauthausen

3.2.2025
Semesterwechsel

28.2.2025
Informationsabend zum Angebot
des Freiwilligen 10. Schuljahres

12.3.2025 **plus**
9. Pädagogischer Dialog